



HAMMINKELN RUFT

Nummer 12 · Dezember 1989



Foto: E. Hellmich

*Ein frohes Weihnachtsfest,
besinnliche und erholsame Stunden
und ein glückliches, erfolgreiches Jahr 1990
wünscht Ihnen*

Ihr Hamminkelner Verkehrsverein

HVV-Veranstaltungskalender 1990

Sa 27. 1., 14.00 Uhr	Winterwanderung Treffpunkt Molkereiplatz, Hamminkeln
Do 8. 2., 20.00 Uhr	Dia-Vortrag von Walter Hingmann Der Niederrhein - eine bedrohte Kulturlandschaft im Bürgerhaus Friedenshalle
Mi 21. 2., 15.00 Uhr	Karnevalsfeier der evang. und kath. Seniorenkreise im Bürgerhaus Friedenshalle
Do 22. 2., 20.00 Uhr	Möhneball im Bürgerhaus Friedenshalle
Sa 17. 3., 9.00 Uhr	12. Aktion „Saubere Landschaft“ mit der Grundschule Hamminkeln
Sa 24. 3., 11.00 Uhr	Gedenkfeier Admiral von Lans auf dem evang. Friedhof Hamminkeln
Sa 21. 4., 14.00 Uhr	9. Offene Hamminkelter Skatmeisterschaften im Gasthaus van Nahmen/Möllenbeck, Diersfordter Str. 17, Hamminkeln
Mo 30. 4., 19.00 Uhr	Tanz unter'm Maibaum auf dem Molkereiplatz Hamminkeln
Sa 19. 5., 9.00 Uhr	Blumenpflanzaktion im Dorf mit Unterstützung der Patensoldaten
Sa 27. 5., 9.00 Uhr	Ganztätige Radtour; Treffpunkt Molkereiplatz, Hamminkeln
Do 7. 6., 20.00 Uhr	Mitgliederversammlung im Bürgerhaus Friedenshalle
Sa 4. 8., 14.00 Uhr	Radtour nach Suderwick Treffpunkt Molkereiplatz Hamminkeln
Mo 13. 8., 17.00 Uhr	Besuch der Trabrennbahn Dinslaken mit unseren Patensoldaten
Fr 28. 9., bis Mo 1.10.	Traditionelle Hamminkelter Kirmes „Bellhammi“
Di 9.10., 18.00 Uhr	Fußballturnier mit unseren Patensoldaten in der Sporthalle der Schillkaserne
Fr 19.10. bis So 21.10.	10. Offene Hamminkelter Kegelmeisterschaften
Sa 3.11., 9.00 Uhr	Blumenpflanzaktion im Dorf
Mo 12.11., 20.00 Uhr	Hamminkelter Veranstalterversammlung im Gasthaus van Nahmen/Möllenbeck
Do 15.11., 20.00 Uhr	Theatervorführung des Landestheaters Burghofbühne im Kreis Wesel im Bürgerhaus Friedenshalle
So 18.11., 11.00 Uhr	Gedenkfeier zum Volkstrauertag am Ehrenmal Markt- straße, Hamminkeln
Sa 01.12., 10.00 Uhr	Aufstellen eines Weihnachtsbaumes mit Lichterkette auf dem Marktplatz

Anmerkung: Weitere Wanderungen und Radtouren werden kurzfristig über HVV-Infoschaukästen und Presse bekanntgegeben.

Neues Taxiunternehmen in Hamminkeln

Verehrte Kundschaft,
ab sofort sind wir für Sie Tag und Nacht zur Stelle.

Krankenfahrten zu allen Kliniken!
Wir informieren Sie gern über den aktuellen Stand der Selbstkosten bei Krankenfahrten.

Sie fahren bei uns bequem und komfortabel in einer 200 DB-Limousine.

Funk-Taxi Ursula Schlusen

Scheideweg 15

4230 Wesel-Lackhausen

Telefon: Wesel 02 81 / 6 53 00

Hamminkeln 02852/1524

NEUERÖFFNUNG

Mona Lisa

Inh. L. Randzio-Junker
Mode mit Format in den
Größen 38 bis 52

SIGNORA

Donna Forte

4236 Hamminkeln

Marktstraße 4

Telefon 02852/3088

— donnerstags bis 20.30 Uhr —

Donnerstag, 8. Nov. 1990, 19.00 Uhr
Feierliches Gelöbnis, Rak.Art.Btl. 150
Sportplatz, Brüner Straße.

van Schwaamen

Augenoptik

Hamminkeln - Diersfordter Straße 14 - Telefon (02852) 1530

Liebe Leserinnen und Leser,

die HVV-Redaktion freut sich, Ihnen zum Jahresende 1989 die 12. Ausgabe „Hamminkeln Ruft“ vorzustellen. Ebenso freuen wir uns, daß unsere Heimatbroschüre inzwischen eine feste Einrichtung in Hamminkeln und Umgebung geworden ist und seit der 1. Ausgabe 1986 in vielen Haushalten ein beliebtes und begehrtes Sammelobjekt darstellt. Aber nicht nur im privaten Bereich wird „Hamminkeln Ruft“ gelesen und aufbewahrt; ebenso findet eine regelmäßige Verteilung an die Gemeinde- und Gemeindebücherei Hamminkeln, an das Stadt- und Kreisarchiv Wesel sowie die Stadtbücherei Wesel, die Universitätsbibliothek Düsseldorf und verschiedene Einrichtungen für Schriftensammlungen statt.

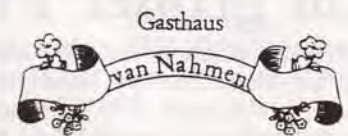
Herzlichen Dank der Firma Schröers-Druck und Verlag GmbH für die zuverlässige und qualitätsbewußte Erstellung und Lieferung. Dank gilt auch unseren Inserenten, den Betrieben, Firmen, Unternehmen und Instituten, der Raiffeisenbank und Verbands-Sparkasse Hamminkeln sowie der Gemeinde Hamminkeln, die uns mit Anzeigen und Spenden unterstützt haben. Aber auch unseren Hobbyjournalisten gebührt ein herzliches Dankeschön für ihre interessanten redaktionellen Beiträge im abgelaufenen Jahr.

Neben der Redaktion ist der Hamminkeler Verkehrsverein nun auch für die Herausgabe und Anzeigenverwaltung zuständig. Der HVV wird sich auch im nächsten Jahr für den Erhalt von „Hamminkeln Ruft“ einsetzen.

„Hamminkeln Ruft“ ruft Sie deshalb auch weiterhin zur Unterstützung und Mitarbeit auf und wünscht allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes glückliches Neues Jahr 1990.

Ihre Redaktion Heinz Breuer

Impressum	„HAMMINKELN RUFT“
Herausgeber,	Hamminkeler Verkehrsverein
Redaktion,	Asternstraße 1b, 4236 Hamminkeln,
Anzeigenverwaltung:	Telefon 0 28 52 / 62 82
Fotos:	E. Hellmich
Satz und Druck:	Schröers-Druck & Verlag GmbH
Erscheinungsweise:	April — September — Dezember
Redaktionsschluß:	am 25. des jeweiligen Vormonats
Auflage:	3.500



4236 Hamminkeln
Diersfordter Straße 17
☎ 0 28 52 / 21 12

*Guten Appetit und
angenehmen Aufenthalt
wünscht
Familie Möllenbeck*

**Redaktionsschluß
für die nächste
Ausgabe ist der
25. März 1990**

Waren Sie schon einmal bei uns?

Ein ganzes Haus voller
Markenmode lädt Sie zum
Bummeln und Anprobieren ein.
Lassen Sie sich begeistern von
den vielen schicken Modeideen
für die ganze Familie.

Das sympathische Modehaus

MODEHAUS
REICHMANN
Inh. Hemstege + Partner oHG

Haldern · 2x in Mehrhoog · Telefon 0 28 50 / 20 9



Ein großer Fuhrpark im Bürgerhaus

Begeisterten Anklang fand die Ausstellung des Hamminkelner Verkehrsvereins am 5. November 1989, im Bürgerhaus Friedenshalle. Über 300 Besucher, darunter auch Bürgermeister Heinrich Meyers und Gemeindedirektor Bruno Gerwers, bestaunten die ca. 40 Pferdefuhrwerke in Miniatur des 68jährigen Fritz Schröder aus Rees.

Der ehemalige Landwirt aus Dörgelin im Kreis Malchin in Mecklenburg bastelt seit 15 Jahren mit viel Geschick, Liebe und Geduld die landwirtschaftlichen Gespanne, Kutschen und Reiter originalgetreu im Maßstab 1:10.

Etwa 5.500 Arbeitsstunden hat er in dieser Zeit seinem Hobby gewidmet, zur Freude aller, die heute seine kleinen Kunstwerke auf Ausstellungen besichtigen. Besonders Landwirte, die noch mit Pferd und Wagen gearbeitet haben, waren am meisten interessiert und hielten mit detaillierten Fragen an den Kutschenbauer nicht zurück.

„Viele Dinge“, so der Hobbybastler, „gelingen nicht beim ersten Mal, man muß ausprobieren und ändern und neu anfertigen. Besonders schwierig ist die Mechanik und der ganze Kleinkram, der sich unter den Fahrzeugen befindet.“

Erstaunlich ist, daß der Mecklenburger fast sämtliche Modelle aus der Erinnerung gebaut hat, deren Palette von Ackergeräten wie Pflüge und Eggen über Pferdekarren, Rüben- und Heuwagen bis hin zur weißen Hochzeitskutsche reicht.

Später soll die komplette Sammlung einmal einem Museum zur Verfügung gestellt werden. Sehlichster Wunsch von Fritz Schröder wäre ein Ausstellungsplatz in seiner alten Heimat in Mecklenburg.

H. Breuer



Fritz Schröder mit einer seiner selbstgebastelten Miniaturkutschen anl. der Ausstellung, Pferdefuhrwerke in Miniatur, im Bürgerhaus neben einer Kippkarre von Landwirt Hans-Georg Ilgner aus Hamminkeln.



Auf dem Weg zur Molkerei...

Fotos: Joachim Günther



Der älteste Besucher, der 83jährige Heinrich Kammann, trägt sich in die Besucherliste ein (noch ohne Brille). Im Vordergrund sein treuer Lebensgefährte Roland.

Aus Liebe zum Auto



Fachmännische Hilfe zum vernünftigen Preis:

Bei Schäden an Karosserie und Fahrwerk
Beim umfassenden Rostschutz „Tuff-Kote-Dino“
Bei Komfort-Ausstattung „Happich Licht-Luft-Sonnendach“ · Beim Abschleppen im Auftrage des ADAC · Bei der TÜV-Abnahme in unserem Hause

SCHNEIDERS
...Ihr Spezialist bei Unfallschäden

Hamminkeln - Raiffeisenstraße 2
Telefon (02852) 2010

Pastor Ostermann wurde 80 Jahre.



80. Geburtstag von Pfarrer i. R. Wilhelm Ostermann und Gratulation durch Eduard Hellmich am 14.10.1989 in Hamminkeln.

Pfarrer i. R. Wilhelm Ostermann vollendete am 14. Oktober 1989 sein 80. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß fand in der Kirche St. Georg in Hamm (Westf.) ein Festgottesdienst statt, an dem auch 28 Hamminkeler teilnahmen. Beim anschließenden Empfang überbrachte ich die Glückwünsche des Hamminkeler Verkehrsvereins.

Wilhelm Ostermann wohnt in Dolberg (Westf.), dort wurde er auch am 14. Oktober 1909 geboren. Nach Besuch der Volkshochschule kam der Schüler über die kath. Rektoratsschule an das Realgymnasium in Hamm (Westf.). Nach dem Abitur folgte das Studium der Theologie und damit die Vorbereitung auf das Priestertum. Am 6. Juli 1935 weihte ihn Bischof Clemens-August, Graf von Galen, der „Löwe von Münster“ zum Priester.

Die ersten 10 Jahre seines priesterlichen Dienstes verbrachte er in der Herz-Jesu-Pfarrei in Gelsenkirchen-Buer. Von hier aus wurde der Seelsorger während des 2. Weltkrieges 1942 als Soldat zum Sanitätsdienst eingezogen. Aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft entlassen, wurde er zum hauptamtlichen Religionslehrer der Städt. Berufs- und Berufsfachschule in Herten ernannt.

So vorbereitet, übertrug ihm Bischof Josef Höffner, der spätere Kardinal und Erzbischof von Köln, die Pfarre St. Maria Himmelfahrt in Hamminkeln. Seine Einführung durch Dechant von der Giet aus Wesel erfolgte am 17. Dezember 1961.

Pfarrer Ostermann blieb 17 Jahre in Hamminkeln. Wenn man das Wirken eines Pfarrers in der Gemeinde beurteilen will, weist man gern und mit einer gewissen Berechtigung hin auf sichtbare Dinge und Veränderungen in dieser Zeit.

Hier wären z.B. zu nennen:

- 28.3.1962 Einweihung der kath. Volksschule
- 03.4.1963 Selbständigkeit des Pfarrrektors Christus König in Ringenberg
- 07.3.1965 Einführung der neuen Liturgie
- 05.5.1968 Wahl des 1. Pfarrkomitees
- 29.3.1969 Einzug in die neugestaltete Kirche
- 01.7.1970 Baubeginn Parkplatz neben der Kirche
- 01.2.1976 Umbenennung des Geländes an der kath. Kirche in „Marienplatz“

In diese Zeit fielen auch das 75jährige Bestehen der Pfarrgemeinde St. Maria Himmelfahrt und die Konsekrierung des neuen Altars durch Weihbischof Böggering am 7.11.1970.

Am 40. Jahrestag seiner Priesterweihe hielt Pfarrer Bohnenkamp von der evang. Erlöserkirche in Herten die Festpredigt. Ökumene war ein Anliegen des Jubilars.

Am 14. Februar 1979 verließ Pastor Ostermann Hamminkeln und ging in den verdienten Ruhestand, betreut von seiner Hauswirtschaftlerin Frau Johanna Wolter.

Wie zu hören, ist er auch im Ruhestand gefragter Vertreter bei Urlaub und Krankheit seiner Amtsbrüder, selbst nach nunmehr über 50 Priesterjahren.

Die Verbindung zu Hamminkeln hat der Ruheständler nie abreißen lassen, so ist er z.B. noch immer Mitglied des Hamminkeler Verkehrsvereins und freut sich sehr über die regelmäßige Zusendung der Heimatbroschüre „Hamminkeln Ruft“. E. H.



Festgottesdienst am 14. Oktober 1989 in der St. Georg Kirche in Hamminkeln.

Geistlicher Beistand

Auf dem Nachhauseweg sah Pastor Erich Scholze, wie der kleine Hans-Günter Neu vergeblich versuchte, den Schellenknopf an Buschmanns Haustür auf der Marktstraße zu erreichen. Er fragte, ob er helfen könne? Als der Junge zustimmend nickte, hob er ihn hoch. Hans-Günter drückte kräftig auf den Knopf und sagte dann verschmitzt: „So, jetzt müssen wir aber schnell verschwinden!“ E. H.

Jahreswechsel

Den letzten Glockenschlag im Jahr, wir nehmen ihn besonders war. Die Uhr macht einen ersten Schritt, wir Menschen schreiten weiter mit.

Im Anfang war einst Gottes Wort, es gilt durch alle Jahre fort. Ihn Bethlehem das heilige Kind mit uns ein neues Jahr beginnt.

F. R.

Die Ergebnisse der Kommunalwahlen vom 1. Oktober 1989 in Hamminkeln

CDU = 44,1% = 18 Sitze (1984 = 53,6% = 21 Sitze)
 SPD = 33,8% = 14 Sitze (1984 = 34,2% = 13 Sitze)
 FDP = 12,8% = 5 Sitze (1984 = 12,2% = 5 Sitze)
 Grüne = 6,0% = 2 Sitze (1984 = - = -)
 UWG = 3,3% = - (1984 = - = -)

Die Ergebnisse der vier Wahlbezirke von Hamminkeln

Wahlbezirk 1, Hauptschule Hamminkeln
 CDU **Adolf Aulmann** 259 = 42,8%
 SPD Ursula Larisch 210 = 34,7%
 FDP H. Zimmermann 67 = 11,1%
 Grüne Horst Flores 54 = 8,9%
 UWG Heide Termath 15 = 2,5%

Wahlbezirk 3, Rathaus
 CDU Axel Meyer 233 = 34,0%
 SPD **Bernd Störmer** 261 = 38,1%
 FDP Wilhelm Berning 125 = 18,2%
 Grüne Udo Tellmann 52 = 7,6%
 UWG Erich Papke 14 = 2,0%

Wahlbezirk 2, Schule Ham. Kinderg. Ring.
 CDU **Hermann Gossen** 285 = 37,9%
 SPD Peter Fege 245 = 32,6%
 FDP Heinrich Schlebes 149 = 19,8%
 Grüne Monika Kohn 44 = 5,9%
 UWG Veronika Eßer 28 = 3,7%

Wahlbezirk 4, Grundsch. Hamminkeln
 CDU Karl-Heinz Getz 246 = 31,6%
 SPD **Hans Engfeld** 331 = 42,5%
 FDP Hugo Bovenkerk 100 = 12,8%
 ÖDP Heinz Peter Wittek 13 = 1,7%
 Grüne Renate Lindner 61 = 7,8%
 UWG Manfred Termath 28 = 3,6%

Zudem ziehen über die Reserveliste folgende Hamminkeler Kandidaten in den Rat:
 CDU: Axel Meyer, Karl-Heinz Getz, SPD: Ursula Larisch, FDP: Heinz Schlebes

Die Kreistagswahl 1989 brachte folgendes Ergebnis:

Wahlbezirk 26, Gem. Hamminkeln
 SPD Günter Crefeld 2417 = 40,5% (36,5%)
 CDU Adolf Bovenkerk 2328 = 39,0% (47,2%)
 Grüne Barb. Goergen-G. 453 = 7,6% (7,3%)
 FDP Rainer Hecheltjen 554 = 9,3% (8,8%)
 ÖDP Heinz Peter Wittek 64 = 1,1% (- %)
 Rep. Paul Hübers 152 = 2,5% (- %)

Wahlbezirk 27, Gem. Hamminkeln
 SPD Johann Krieg 1849 = 27,8% (23,0%)
 CDU Heinrich Fischer 3594 = 54,0% (61,5%)
 Grüne Christel Winterberg 358 = 5,4% (6,3%)
 FDP Alfons Wolbring 697 = 10,5% (8,9%)
 Rep. Beate Hübers 141 = 2,1% (-)

über die Reserveliste ziehen in den Kreistag:
 CDU: Adolf Bovenkerk FDP: Alfons Wolbring
 Da Günter Crefeld (SPD) direkt gewählt wurde, sind erstmals drei Hamminkeler Politiker im Kreistag.

Die Fraktionsvorsitzenden im neuen Gemeinderat:

CDU : Theodor Dahmen, Mehrhoog
 SPD : Gunhild Sartingen, Brünen
 FDP : Heinz Schlebes, Hamminkeln
 Grüne : Johannes Flaswinkel, Mehrhoog

Bürgermeister Heinrich Meyers

Am 18. Oktober 1989 wurde Heinrich Meyers wieder zum Bürgermeister der Gemeinde Hamminkeln gewählt.

Ein großartiges Ergebnis für den beliebten CDU-Politiker, der bei einer ungültigen Stimme geschlossen vom neuen Rat gewählt wurde. Ebenso seine Stellvertreter Bruno Schumacher (SPD) und zum ersten Mal auch ein FDP-Politiker Fritz Maske aus Wertherbruch.

Für langjährige Ratsarbeit wurden folgende Hamminkeler Abgeordneten, die nun ausgeschieden sind besonders geehrt:

Heinz Tittmann, CDU-Fraktionsvorsitzender war 25 Jahre dabei, Hubert Dirks, CDU, 20 Jahre und Heinz Hewing, CDU, 10 Jahre.

Lotto — Toto
 Tabakwaren — Zeitschriften
 PHOTO PORST
 Glücksreisen

Erika Hilbeck

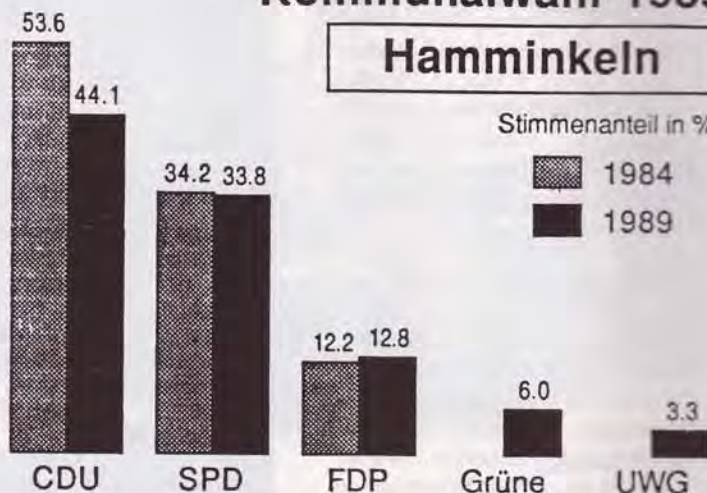
Molkereiplatz 1
 Telefon 02852/21 40

4236 Hamminkeln

Kommunalwahl 1989

Hamminkeln

Stimmenanteil in %



Wahlbeteiligung 71.7 Prozent 69.0)



Ernst Lipowsky, Alterspräsident und Leiter der Bürgermeisterwahl am 18. Okt. 1989 gratuliert dem neu gewählten Bürgermeister Heinrich Meyers. Gemeindevizepräsident Bruno Gerwers applaudiert.

So wurde in den Ortsteilen gewählt

		CDU	SPD	FDP	GRÜNE	UWG	ÖDP
Hamminkeln	1989	36,3%	37,1%	15,6%	7,5%	3,0%	0,5%
	1984	45,7%	40,3%	14,0%	—	—	—
Dingden	1989	61,8%	27,6%	5,3%	3,6%	1,7%	—
	1984	70,7%	25,6%	3,7%	—	—	—
Brünen	1989	43,0%	23,7%	26,1%	5,4%	1,8%	—
	1984	49,7%	24,1%	26,2%	—	—	—
Ringenberg	1989	40,0%	41,2%	9,0%	7,4%	2,4%	—
	1984	48,1%	43,8%	8,1%	—	—	—
Mehrhoog	1989	34,5%	44,8%	4,8%	8,3%	7,6%	—
	1984	46,9%	47,0%	6,1%	—	—	—
Wertherbruch	1989	32,1%	30,4%	33,8%	3,7%	—	—
	1984	39,1%	28,4%	32,5%	—	—	—
Loikum	1989	50,0%	27,0%	17,9%	3,8%	1,3%	—
	1984	58,2%	15,4%	26,4%	—	—	—

Die Ergebnisse des Wahlbezirkes 2, zu dem Teile von Hamminkeln und Ringenberg gehören, wurden Hamminkeln zugeordnet.

Frau Bürgermeisterin hißte die Sedgfield-Flagge in Hamminkeln

Hoher Besuch wurde bei der diesjährigen Bürgermeisterwahl in Hamminkeln erwartet. Mrs. Margret Bell, Bürgermeisterin aus Sedgfield, und Mr. Jim Ashton, der Vorsitzende der Partnerschaftsgruppe, ließen es sich nicht nehmen, diesen Tag durch ihre vorzeitige Anreise zu verschönern. War es doch der wiedergewählte Bürgermeister Heinrich Meyers, der vor sieben Jahren die Partnerschaft gründete und besiegelte. Voller Stolz hißte Margret Bell eine Sedgfield-Flagge. Ein paar Tage

später traf dann ein voller Bus mit 52 Bürgern unserer Partnergemeinde nach einer stürmischen Überfahrt, erschöpft aber glücklich in Hamminkeln ein. Es wurde sich umarmt und geküßt, denn viele weilten nicht das erste Mal in unserer Gemeinde. Nachmittags war dann der Empfang, nicht in Ascot, sondern auf der Trabrennbahn in Dinslaken. Das offizielle Programm sah eine Besichtigung des Anholter Wasserschloßes, eine Fahrt mit der „Stadt Emmerich“ auf dem Rhein, ein Pfadfinderabend in

Marienthal, sowie ein Abschiedsabend im Ratssaal vor. Auch ein ökumenischer Gottesdienst wurde in der Pfarrkirche zu Brünen abgehalten. Jede Gastfamilie war bemüht, es den Engländern an nichts fehlen zu lassen und ihnen so viele neue Eindrücke zu verschaffen wie möglich. Der Wettergott war uns besonders hold und regte viele Engländer zu Radtouren in die Umgebung an. Alles in allem eine gelungene Woche im „verflixten siebten“ Partnerschaftsjahr, bei der viele Freundschaften vertieft und neue geknüpft wurden. Jutta Warns



Bürgermeister Mrs. Bell aus Sedgfield hißt die Sedgfield-Flagge vor dem Hamminkeler Rathaus. Mit dabei: Mr. Jim Ashton, Bürgermeister Heinrich Meyers, Gemeindevizeiter Bruno Gerwers und Ratsmitglied Adolf Aulmann.

Über 25 Jahre
eine gute Adresse
für Blumen



Blumenhaus
BOVENKERK

Diersfordter Straße 18
4236 Hamminkeln
Telefon 0 28 52 / 21 38



H. Schaffeld GmbH

Fachhändler für:

Farben · Lacke · Tapeten
Bodenbeläge und Zubehör

Verlegen von Parkett,
P.V.C. und Teppichböden

Daßhorst 14
4236 Hamminkeln
Telefon 0 28 52 / 60 65 / 66
Btx 0 28 52 / 60 65

HOCHTIEF

— 25 Jahre Fertigteilbau aus Hamminkeln

Sie fast 35 Jahren wird bei Hochtief, einem der größten europäischen Bauunternehmen mit über 16.000 Beschäftigten, der Fertigteilbau in selbständigen Niederlassungen betrieben. Neben den Werken in Augsburg, Liebenau/Weser und Stockstadt/Rhein, wurde 1964 in Hamminkeln das vierte große Werk errichtet.

Inzwischen ist viel Wasser den Rhein herabgeflossen, in einem Vierteljahrhundert entwickelte sich aus bescheidenen Anfängen auf freiem Feld ein moderner Industriebetrieb von Bedeutung, der weit über die Region Niederrhein bekannt ist.

Nach sorgfältigen Standortanalysen entschied man sich vor 25 Jahren für Hamminkeln, der Grund waren der steigende Absatzmarkt in NRW und Verkaufschancen in den benachbarten Beneluxstaaten. Realistische Gründe sprachen für das Dorf am Niederrhein, ausreichende Vorräte an Sand und Kies, die Versorgungsmöglichkeit mit anderen Rohstoffen, die günstige Verkehrsanbindung, eine ausreichende Anzahl von Arbeitskräften und nicht zuletzt der günstige Grundstückspreis.

Im November 1964 erwarb Hochtief ein ca. 72.000 m² großes Grundstück im heutigen Industriegebiet. Bereits beim Grundstückskauf lag der erste Auftrag vor, für eine Großlagerhalle in Kamen sollte im Februar 1965 die Herstellung von Fertigbetonteilen beginnen. Mit Hochdruck wurden die Vorbereitungen für die Fertigung vorangetrieben, die erste Bürobaracke, zugleich Aufenthaltsraum für die Belegschaft, Magazin, Schlosserei und Schreinerei, wurde provisorisch errichtet. Die Montage der Gleisanlagen für den 1. Portalkran und die Montage selber begannen im Januar 1965.

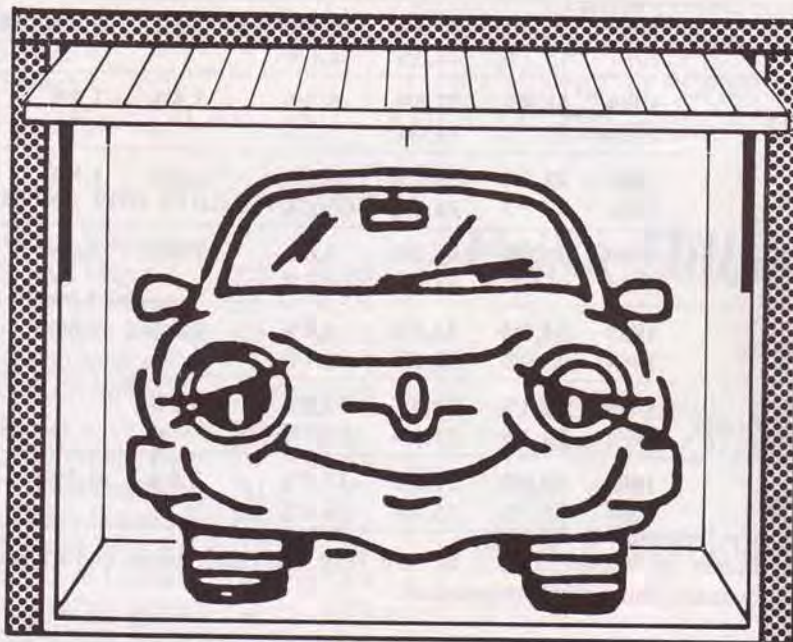
Das ehrgeizige Ziel wurde erreicht, termingerecht wurde die erste Fassadeplatte im neuen Werk Hamminkeln am 16. Februar gegossen, das junge Unternehmen hatte seine Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. In den Folgejahren erweiterte Hochtief das Werk kontinuierlich. 1966 entstand die Fertigungshalle I, einzelne Bauelemente wurden in eigener Feldanfertigung erstellt. Hinzu kam eine Halle für die Nebenbetriebe, ein Provisorium für den Guß von Waschbeton und ein Lagerplatz für fertige Produkte. Nach zwei Jahren war der Ausbau soweit fortgeschritten, daß insgesamt 80 Mitarbeiter in der ersten Halle alle vorkom-

menden Produkte wie Binder, Riegel und Fassadenplatten herstellen konnten. Die Jahresleistung betrug damals 6.000 t.



Binderfertigung Halle II.

Der Bauboom der 60er Jahre brachte Hochtief gefüllte Auftragsbücher, qualitativ hochwertige Fertigteile aus Hamminkeln waren gefragt. Am auf-



DIE Stahlbeton · preiswert. 3 Größen formschön · schlüsselfertig FERTIGGARAGE HOCHTIEF



HOCHTIEF Industriestr. 1-11
4236 Hamminkeln,
☎ 0 28 52/8 70

strebenden Wohnungs- und Industriebau sowie an Großbauten der öffentlichen Hand war Hochtief wesentlich beteiligt.

Dies war nur durch ständige Modernisierung, Anpassung und Ausweitung der Werksanlagen möglich. So war die Erweiterung der Halle I bereits



Werksgelände in Hamminkeln.

(Freigeg. Reg. Präs. Stuttgart 9/76 267)

1969 notwendig, gleichzeitig erfolgte der Bau der Halle II und die Errichtung eines 2. Portalkrans auf dem Lagerplatz. 1970 entstand der 1. Bauabschnitt des modernen Verwaltungsgebäudes, das immer noch nicht ausreichte, in den Folgejahren wurden die bestehenden Bürobaracken erweitert. Die Geschäftsleitung entschloß sich daher 1980, das Verwaltungsgebäude zu erweitern, um den technischen und kaufmännischen Bereich in einem Haus zu vereinen.

Am Jahresende 1971 berichtet die Firmenchronik von 19.500 cbm produzierten Stahlbetonfertigteilen. Das entspricht einem Gesamtgewicht von 47.500 t oder 50 Bauteilen pro Tag. Eine stolze Leistung, vergleicht man mit den bescheidenen 6.000 t der ersten Jahre.

Eine entscheidende Investition zur Modernisierung der Fertigung wurde 1981/1982 vorgenommen. Da der alte Mischturm technisch überholt war, und auch die erforderlichen Kapazitäten nicht mehr erbrachte, entstand an der Stirnseite der Halle II eine komplette neue Mischanlage.



Neuer Mischturm 1981/1982.

Diese Anlage hat neben den imponierenden Bauabmessungen von 33 m Höhe und einem Unterbau von 6,50 m Tiefe ein computergesteuertes Innenleben. Hier kann Beton nach



Steuerpult der Mischanlage.

vorgegebenen Rezepturen innerhalb weniger Minuten hergestellt werden. Gleichzeitig wurden die Fertigungshallen mit einem Kübelbahn- und Betonverteilersystem ausgestattet, das eine optimale Versorgung der Bedarfsstellen mit Beton sicherstellt und Wartezeiten vermeidet. Hochtief ist damit in der Lage 80.000 t Beton im Jahr zu produzieren.

Zum umfangreichen Programm gehören seit 1970 Fertiggaragen. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, wurde es 1984 notwendig die Fertigung aufzugeben und eine neue Halle zu errichten. Mit dem Bau der Halle III wurde ein neuartiges Konzept verwirklicht. Nach diesem Konzept durchlaufen die Garagen von der Anlieferung des Materials bis zur schlüsselfertigen Auslieferung in einer Halle verschiedene Stationen. Mit einem völlig neuartigen Travellift (funkgesteuerter Hubwagen) werden die fertigen Garagen zum Lagerplatz transportiert und bereit gestellt.

Die Fertiggarage von Hochtief hat sich zu einem Markenprodukt entwickelt, das auf dem bundesdeutschen Garagenmarkt bedeutende Anteile erworben hat. Etwa 1.500 Einheiten werden jährlich bei Hochtief in Hamminkeln verkauft, produziert, ausgeliefert und beim Kunden fix und fertig aufgestellt.

Für Hamminkeln ist Hochtief mit über 200 Mitarbeitern der größte Arbeitgeber am Ort. In drei großen Produktionshallen, den Nebenbetrieben, der weithin sichtbaren Mischanlage und in der Montage arbeiten Fachkräfte aus allen Bereichen der Bauberufe. Ingenieure und Kaufleute sind in der Verwaltung tätig, um Aufträge von der ersten Kontaktaufnahme zum Bauherren bis zur Abrechnung termingerecht und wirtschaftlich abzuwickeln.

Auch als Ausbildungsbetrieb wird Hochtief von den Jugendlichen der Region geschätzt, zur Zeit werden 12 Auszubildende in den Berufen Beton- und Stahlbetonbauer, Bauzeichner und Industriekaufmann ausgebildet; Berufe mit eindeutigen Zukunftschancen.

In die Zukunft investiert auch die Geschäftsleitung, deren technischer Bereich durch Lothar Damm vertreten wird, wahren Wolfgang Tarrach den kaufmännischen Sektor leitet. Zur Zeit wird eine völlig neue Kranbahn im Werte von 3 Millionen DM errichtet, im Mai des nächsten Jahres soll sie in Betrieb gehen.

Bauen mit Fertigteilen heißt im Gegensatz zur konventionellen Art, daß eine individuelle Fertigung einzelner Spannbeton und Stahl-

betonteile im Werk erfolgt, die auf der Baustelle lediglich montiert werden.

Diese eindeutigen Vorteile brachten Hochtief den Zuschlag für so bekannte Bauten wie z.B. Lieferung der Tübbinge für den U-Bahn Bau in Duisburg und Mülheim, oder den Bau der Tribüne im Westfalenstadion Dortmund. Für die Qualität aus Hamminkeln entschied sich auch das Land NRW, mit Fertigteilen von Hochtief wurden die Gesamthochschulen in Essen und Wuppertal errichtet.



Tübbingfertigung Halle II.

Erwähnenswert ist der jährliche Besuch und die gastliche Aufnahme des Hamminkeler Verkehrsvereins mit seinen Patensoldaten. Bereitwillig läßt sich Hochtief hinter die Kulissen schauen, um den Besuchern einen Eindruck moderner Betonfertigung zu geben.

Der Erfolg von Hochtief wurde in 25 Jahren durch das Können und den Einsatz aller Mitarbeiter erreicht, Grund und Anlaß das Jubiläum mit der Gesamtbelegschaft zünftig zu feiern.



Firmenbesichtigung mit den Patensoldaten am 27. Oktober 1988.

Der kaufmännische Leiter der Hochtief Fertigteilbau Hamminkeln, Wolfgang Tarrach bei der Werksführung mit HVV-Vertretern und Patensoldaten am 27. Oktober 1988.

Sicher werden auch in den nächsten 25 Jahren hochwertige Produkte erzeugt und verkauft, dafür spricht die Qualitätsarbeit aus Hamminkeln.
Klaus Braun

Rund um die Uhr liefern wir Strom

Die Stromversorgung ist für uns Verpflichtung.

Die Information und Beratung unserer Kunden erst recht.



Beratungsstelle Wesel
Kaiserring 7
4230 Wesel
Telefon (0281) 201-2111

Wo Sie guter Rat nur einen Anruf kostet.

Fragen Sie uns:
RWE
Beratung
sachkundig · kundenfreundlich

Strom für Hamminkeln

Ihre Heimatgemeinde Hamminkeln ist ein Ort mit überwiegend ländlichem Charakter. Er verzeichnete in den vergangenen Jahren einen stetigen Zuwachs an Einwohnern. So stieg die Bevölkerung Hamminkelns von 1975 bis heute von 19.027 auf 24.500 Einwohner an.

Mit dem aus dieser Entwicklung und dem zunehmenden Einsatz von Elektrogeräten steigenden Strombedarf mußte die Elektrizitätsversorgung Schritt halten. Die dazu notwendigen technischen

Einrichtungen wurden unter dem Aspekt der sicheren und preisgünstigen Versorgung nach und nach ausgebaut. Transformatoren wurden errichtet und Leitungen verlegt. Der Versorgungsschwerpunkt für Hamminkeln ist heute die neue Umspannanlage an der Güterstraße.



Die neue 110.000 Volt Umspannanlage an der Güterstraße. Die Spannung wird hier auf 10.000 Volt heruntertransformiert und so in die einzelnen Ortsteile verteilt.



Prüfung einer Maststation in Hamminkeln:

Werden Arbeiten an einer Station durchgeführt, setzen wir zur Aufrechterhaltung der Stromversorgung eine Netzersatzanlage, ein Dieselaggregat mit einer Leistung von 210.000 Watt, ein. Hiermit können etwa 10 landwirtschaftliche Betriebe versorgt werden.

Vereinsnachrichten

Schulung für Jugendleiter

Der Einladung der Jugendleitung der Grenzland-Interessengemeinschaft für Spielmanns- und Fanfarenzüge folgten 35 Jugendliche. Die Gruppenleiter aus Barlo, Lankern, Ammeloe, Rhede, Wertherbruch, Oeding, Stadthohn, Südlohn, Bocholt und Hamminkeln wurden über 4 Tage für ihre Arbeit in den Vereinen geschult. Vom Tambourkorps Hamminkeln nahmen an dieser Schulung die Spielleute Mario Krakautzky und Stefan Kulina teil.

Ein frohes Weihnachtsfest

und ein

frohes Neues Jahr

wünscht Ihnen

Ihr

Tambourkorps Hamminkeln e.V.

Deutsches Sportabzeichen für 1989

40 Sportler und Sportlerinnen vom Hamminkelner SV legten die Prüfung für das Deutsche Sportabzeichen ab. Nachstehend, die auf dem Sportlerball des HSV am 2. Dezember 1989 ausgezeichneten Aktiven:

Frauen und Männer, Sportabzeichen in Gold

Bernd Thiele (16), Heinz Breuer (13), Helmut Hardacker (12), Erich Tünter (12), Werner Bovenkerk (11), Dr. Günther Johannes (10), Horst Fischell (9), Irmgard Böing (8), Manfred Neulen (8), Helga Peters (8), Erich Schlages (8), Günter Tenhaken (8), Willi Flores (7), Gerda Möllenbeck (7), Karin Brucks (6), Otto Spruth (4), Rosemarie Grütter (2), Dieter Hoffmann (2), Hans Engfeld (1), Bärbel Getz (1), Harald Kaiser (1).

Frauen und Männer, Sportabzeichen in Silber

Karl Schlich (5), Maria Grunden (4), Wilma Krakautzky (1).

Frauen und Männer, Sportabzeichen in Bronze

Joch van Nahmen (2), Olaf Roschkowski (2), Volker Breuer (1).

Jugend-Sportabzeichen in Bronze/Silberkranz

Sandra Hagenbeck (1)

Jugend-Sportabzeichen in Bronze

Tina Grunden (1), Markus Hintzen (1).

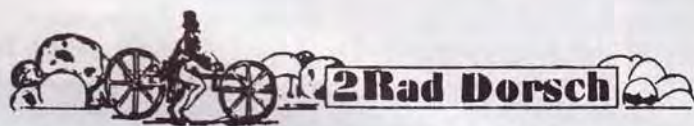
In der Jugendbildungsstätte Haltern-Annaberg gab es unter der Leitung von Christa Teklote und Stefan Leiting ein umfangreiches Schulungsprogramm zu absolvieren.

So referierten Elisabeth Möllenbeck, Kreisjugendamt Borken, Thomas Tangelder, HUT Rhede, und Rainer Mohn, HUT Heek, u.a. über „Soziologie und Pädagogik der Gruppe“, Umgang mit Konflikten in der Gruppe, Bedeutung der Gruppenerfahrung für den Einzelnen, Aufsichtspflicht, Haftung, Jugendschutz, Förderungsmöglichkeiten,

Leistungsstile, Motivation, Zeltlagerplanung, Spielbedeutung.

Beim „Grenzland-Klön“ und „Grenzland-Meeting“ gab es unter den Gruppenleitern eine lebhaft Diskussions bei der Vorstellung der Aktivitäten in den Vereinen. Die kritische Wertung brachte viele Anregungen für die kommenden Wintermonate.

Das in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt Borken erstellte Gesamtprogramm fand bei allen Beteiligten volle Zustimmung.



2-Rad Dorsch · Molkereistraße 7 · 4236 Hamminkeln · Telefon 0 28 52/21 57

**Wir wünschen unserer Kundschaft ein frohes
Weihnachtsfest und viel Glück im Neuen Jahr.
Ihre Familie Dorsch**

Schüler-Sportabzeichen in Silber

Karin Bückmann (2), Bastian Grütter (2), Karin Nörenberg (2), Nicole Hagenbeck (1).



Deutscher Sportbund

Schüler-Sportabzeichen in Bronze

Sascha Hahnen (2), Angela Hahnen (2), Britta Grunden (2), Yvonne Holland (1), Anne Heggemann (1), Volker Heggemann (1).

() Klammerzahlen bedeuten die Anzahl der abgelegten Prüfungen.



Beim Renntag der Gemeinde Hamminkeln auf der Trabrennbahn in Dinslaken am 21. Oktober 1989 stiftete der HVV, wie seit vielen Jahren, wieder einen Ehrenpreis. HVV-Vorsitzender Heinz Breuer gratulierte dem Sieger des ersten Rennens Heinz Wewering.

Auf gute Nachbarschaft

Unter diesem Motto trafen sich an einem sonnigen Herbsttag frohge-launte Nachbarn aus der Hülshorst und dem Bislicherwald auf Risswaldhof bei Maria und Berni Terhorst. Der Haus-herr begrüßte die Nachbarn in seinem Kaminkeller und betonte in einer launigen Rede die besondere Bedeu-tung guter Nachbarschaft.

Recht schnell verbreitete sich eine fröhliche Stimmung bei diesem ortsteilübergreifenden Nachbar-schaftsfest. Die Nachbarfrauen hatten knackige und wohlmundende Salate zubereitet und herrlich anzusehende Kuchen gebacken.

Anfallende Kosten konnten aus „Straf-geldern“ gedeckt werden, die für kleine „Vergehen“ bei Familienfesten

oder ähnlichen Anlässen in der Nach-barschaft erhoben worden waren. So hatte sich seit der Hochzeit von Hugo und Annekäthe Bovenkerk eine statt-liche Summe angesammelt.

Das Fest verlief so vergnüglich und harmonisch, daß man sich in „gehei-mer Abstimmung“ entschloß, es alle zwei Jahre zu wiederholen. Es soll das Gemeinschaftsgefühl, das ohnehin in der Hülshorst und im Bislicherwald sehr ausgeprägt ist, noch weiter stärken.

Besonders die jungen Nachbarn hatten ihren großen Spaß an dem Beisam-mensein. Alle freuen sich schon auf das nächste Fest, denn: „Wenn Alt und Jung zusammenstehen, wird die Nach-barschaft nicht untergehen!“

Erich Tellmann



Nachbarschaftstreffen aus der Hülshorst und dem Bislicher Wald im Herbst 1989.



BLUMEN

*Opgen-
Rhein*

**FLORISTIK
Kranzbinderei**



Marktstraße 10 · ☎ 0 28 52 / 37 27
4236 Hamminkeln 1

*Minkelsches Café
Winkelmann*
Konditorei – Eis-Café

**4236 Hamminkeln
Diersfordter Straße 6
Tel. 02852-2528**

Neues Malzgetränk

Fernsehzuschauer, die schon morgens RTL plus einschalten, sahen vor einiger Zeit Bilder von der Brauerei Kloppert. Auf das neue Malzgetränk „Feldschlößchen Light“ angesprochen, sagte Tochter Marlene: „Die Grundsatzsubstanz Malz ist ein vollwertiges Nahrungsmittel, und dieses Malz als „Light“ ist jetzt geei-gnet für alle, die kalorienbewußt leben möchten und vor allen Dingen auch für Diabetiker.“

Beim vorbereitenden Interview am 14. Juni 1989.



SIND SIE FÜR LANGE STRECKEN GERÜSTET

Einige wichtige Etappen Ihres Lebens liegen bereits hinter Ihnen, das Auskommen für Sie und Ihre Familie ist gesichert. Die Kinder wachsen heran.

Jetzt ist es Zeit, daß Sie den Blick weiter nach vorne richten, auf die Ausbildung Ihrer Kinder, auf die Sicherung des Erreichten und die Vorsorge für das Alterwerden.

Hier bietet sich das -Versicherungssparen an. Mit diesem Sparplan, der zusätzlich durch eine Risiko-Lebensversicherung abgesichert ist, können Sie viel für Ihre Zukunft und die Ihrer Familie tun. Überzeugen Sie sich davon in einem Gespräch mit unserem Geldberater.

Verbands-Sparkasse
Hamminkeln 



„Es kommen viel zu viele“

Bernhard Krosta baute den neuen Info-Schaukasten

Auswärtige haben es nicht leicht, ihn zu finden. Denn unter seinem richtigen Namen kennt ihn kaum einer in Hamminkeln. Für die meisten Dorfbewohner ist er der „Bernhard von Loskamp“. Daß sein Haus hinter großen Tannen versteckt liegt, erleichtert die Suche auch nicht gerade. Ganz zu schweigen von dem Postkasten, der dem Besucher erst beim zweiten Hinsehen auffällt. Nein, Bernhard Krosta macht es seinen Besuchern nicht leicht. »Das ist gar nicht weiter schlimm«, meint Ehefrau Helene, »es kommen ohnehin viel zu viele«. Manchmal ist sie sogar richtig sauer auf die zahlreichen Gäste. Wen wundert's, schließlich haben die meisten Besucher ähnliche Anliegen. Sie kommen mit einer Ladung Holz und der Bitte, daraus einen Stuhl, Tisch oder Schrank zu zimmern. Bernhard Krosta ist nämlich Schreiner. Und dann sieht Helene ihren Mann oft stundenlang nicht mehr. Der ist hinten in seiner Werkstatt. Dort wo früher Sohn und Tochter ihre Autos unterstellten, zimmert, tischlert und schreinert nun der 63jährige munter vor sich hin. In der einen Ecke sorgt ein Ofen für wohlige Wärme. In der anderen Ecke steht ein ausgedienter Küchen-

schränk, in dem der Rentner nicht nur alte Konstruktionszeichnungen verwahrt. Da liegen auch zahllose Kerzenständer, Schlüssel und Teller, alle selbstgemacht, versteht sich. In einem weiteren Karton sammelt er seine sorgfältig geschnitzten Knospen und Verzierungen, die einem Schrank den letzten Schliff geben.

Natürlich stehen auch Maschinen in der etwa 30 Quadratmeter großen ehemaligen Garage. Bohrmaschine, Fräser und eine Fünfzweckmaschine, beileibe keine Bastlerstücke. »Natürlich könnte man sich für das Geld auch ein großes Auto kaufen oder in Urlaub fahren«, erklärt der Schreinermeister. Aber für meine Frau und mich reicht ein Kleinwagen. Und wenn ich 30 Tage verreise, was mache ich denn in den restlichen 335 Tagen des Jahres«, fügt er hinzu. So investiert er das Geld lieber in die Maschinen, von denen er jeden Tag etwas hat. Erst im Sommer baute er für die Tochter einen Garderobenschrank.

Eines seiner Werke wurde im übrigen mitten in Hamminkeln aufgestellt. Es ist ein Schaukasten, zweieinhalb Meter lang und etwas über einen Meter hoch. Gemeinde und der Hamminkelter Verkehrsverein informieren dort über Veranstaltungen und Neuigkeiten. Bei meinem Besuch ist der Rohbau schon fertig, sogar die Schlüssel baumeln bereits

in den Schlössern. Fehlen nur noch Kupferdach und Anstrich. Aber dafür ist Bernhard Krosta nicht zuständig. Das machen andere Hamminkelter Betriebe. Seit Sept. ist ein solcher Schaukasten im Gespräch, aufgestellt werden soll er auf der Grünfläche vor der Bäckerei Overkamp. Gesagt, geplant, getan. HVV-Vorsitzender Heinz Breuer lieferte einen genauen Plan im Brahmhorst vier beim Ehepaar Krosta ab. Und der Schreiner machte sich an die Arbeit. Nach wenigen Tagen war er fertig. Nun steht der Kasten aus Essigbaumholz zur Verschönerung des Ortes an der Brüner Straße.

Nicht immer kann sich Bernhard von Loskamp auf einen fertigen Plan stützen. Statt eines genauen Plans lautet die Vorgabe dann: der Schrank soll aussehen wie aus der Gründerzeit. Also guckt sich Bernhard Krosta einen Schrank aus der Gründerzeit an und macht sich danach einen vorläufigen Plan. »Eins zu eins, nicht eins zu zehn, damit kann man nichts anfangen. Es muß schon Originalgröße sein«, betont er. Allerdings gibt es natürliche Grenzen für seinen Schaffensdrang. Und das ist die Höhe seiner Werkstatt. Der Schrank, den er für das eigene Wohnzimmer geschreinert hat, paßte mit seinen 1,90 Meter Höhe noch so eben in die Garage.

Weniger problematisch waren da die Spinnräder, die er vor einigen Jahren fast



Bernhard Krosta in seiner Werkstatt beim Bau des Info-Schaukastens.

serienmäßig schreinerte. »Das war eine richtige Mode«, erinnert sich der Handwerkermeister. Die acht Spinnräder in seinem Haus erinnern noch daran. Ein fränkisches, ein italienisches, ein französisches, daß sie selbstgemacht sind, ist die einzige Gemeinsamkeit. Funktionieren tun sie natürlich auch alle. Der Meister selbst ist es, der sich an manchen Abenden mit einem Batzen Wolle davor setzt. »Der spinnt beim Fernsehgucken«, berichtet seine Frau. »Wer nicht spinnen kann, kann auch keine Spinnräder bauen«, erklärte Krosta. Schon als Kind habe er immer mal wieder versucht. Wie er auch als Kind immer mal mit Holz gearbeitet hatte.

Sein Hobby wurde sein Beruf. Noch in Ostpreußen, seiner Heimat, begann er mit der Schreinerlehre. »Mein erstes Stück war eine Fußbank«, erzählt der Rentner »und dann kam ein Schemel«. Der Krieg setzte seinen Plänen erst einmal ein Ende. Nach der Gefangenschaft verschlug es ihn an den Niederrhein. In Wesel legte er dann seine Gesellenprüfung ab. Anschließend arbeitete er für mehrere Firmen, zum Beispiel für die Schreinerei Loskamp, die ihm auch seinen Spitznamen »Bernhard von Loskamp« eintrug. »Damals, kurz nach dem Krieg, habe ich natürlich keine Schemel oder Fußbänke gebaut«, erklärt

VON KALBEN

Fachgeschäft für
Eisenwaren - Werkzeuge
Baulemente - Maschinen

Für Sie ständig am Lager:
ca. 400 Elektrowerkzeuge
der Firmen

BOSCH — ELEKTRA
ELU — MAKITA — SACHS
DOLMAR — SABO

4236 Hamminkeln
Blumenkamper Straße 26
Telefon 028 52/21 70

er. »Damals brauchten die Menschen zunächst keine schönen Dinge, da waren Fenster, Türen und Dächer nötig.«

Und Bernhard baute Fenster, Türen und Dächer. Erst später wandte er sich erneut den Möbeln zu. Heute macht er nur noch, was ihm selbst gefällt. Das sind nicht nur Schränke oder Tische. Auch Kerzenständer, Teller, Brettchen oder Schüsseln entstehen in seiner Werkstatt. Willkommene Mitbringsel oder Geschenke, sollte man meinen. »Pustekuchen«, lautet Bernhard Krostas Antwort. »Es gibt Leute die bekommen lieber eine Flasche Aufgesetzten oder Klaren geschenkt, denn die hat ja richtig Geld gekostet. Die Arbeit, die ich mit einem geschreinerten Geschenk hatte, die zählt dann nicht. Nun arbeitet Bernhard Krosta nicht nur für andere Leute. »Den letzten gekauften Schrank haben wir erst letztes rausgetan«, berichtet Helene Krosta. Ansonsten ist alles, was irgendwie aus Holz hergestellt werden kann, nebenan in der ehemaligen Doppelgarage entstanden. Stühle, Tische, Schränke, Uhreinfassungen. »Auch so eine Mode«, erzählt der Schreinermeister, »jeder wollte für seine Uhr ein solches Gehäuse haben«. Jetzt ist er gespannt auf den nächsten Trend.

Nicht, daß er sonst keine Arbeit hat. In einer Ecke seiner Werkstatt lagern bereits ein Dutzend Eichenbretter, fein säuberlich geschnitten und warten darauf, zu einem Eichenschrank verarbeitet zu werden. Die Zeichnungen und Skizzen mit den genauen Formen türmen sich bereits auf dem kleinen Schreibtisch, der ebenfalls seinen Platz in der Garage hat. Er fällt allerdings erst beim zweiten Hinsehen auf, ist er doch vollbeladen mit Blättern und Plänen. Überhaupt ist der Raum in der Garage knapp bemessen. Nicht allein die Maschinen

„ Weil Qualität sich immer auszahlt „

Gerade beim Bau kommt es auf Qualität an. Da brauchen Sie bewährte Produkte, Spezialbaustoffe, die auch härtesten Anforderungen gerecht werden. Bei uns finden Sie, was Sie suchen – immer beste Qualität. Und dazu unsere umfassende Beratung, denn wir empfehlen Ihnen nur hochwertige Markenprodukte, von denen wir als Fachleute wirklich überzeugt sind. Beim Bauen auf Nummer Sicher gehen – mit Qualitätsprodukten aus dem Fachhandel.



BAUTREFF BORGERS

**INTER
PARES**

Ihre Partner
für Haus und Heim

Für gute Handwerksleistungen



**ELEKTRO
BÖING GMBH**

- | | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|
| ☐ PLANUNG | ☐ VERKAUF | ☐ ANTENNENBAU |
| ☐ INSTALLATION | ☐ KUNDENDIENST | Reparatur sämtlicher Haushaltgeräte |

Bislicher Straße 7 · 4236 Hamminkeln · Telefon 02852/2369

nehmen eine Menge Platz in Anspruch. Überall liegt und lagert Holz. »Nur Einheimisches«, erklärt Krosta überzeugt. Kirsche, Kiefer, Eiche, Apfel oder Pflaume, damit arbeitet der Bernhard von Loskamp am liebsten. Für Verzierungen greift er zu dem Stapel mit den Balken vom Fliederstrauch. Glücklicherweise braucht der Schreiner das Holz nicht immer zu kaufen. Schließlich kennen die meisten seiner Freunde sein Hobby und bedenken ihn dann und wann mit einer Ladung Holz. Über Materialmangel braucht der Schreiner jedenfalls nicht zu klagen. Auch wenn sein Hobby sein Beruf wurde und jetzt im Ruhestand wieder sein »Haupt hobby« ist, Bernhard Krosta steht nicht den lieben langen Tag lang bis zu den Knien in Sägespänen und schreinert in seiner Werkstatt. Morgens nach dem ausgiebigen Frühstück und der Zeitungslektüre dreht er erst einmal eine große Runde mit Moritz, dem Neufundländer. Erst danach zückt er den Schlüssel und marschiert hinüber zu seiner Werkstatt. Wenn allerdings die kleine Enkelin zu Besuch ist, dann läßt Opa oftmals das Holz Holz sein. Denn dann wird ausgiebig gespielt.

Frau Helene wäre gar nicht böse, wenn die Tür zur Werkstatt öfter einmal verschlossen bliebe. Sie träumt manchmal von einem reetgedeckten Fachwerkhaus in Schleswig-Holstein. Dort würde sie gerne mit ihrem Mann hinziehen und alle Schreinermaschinen in Hamminkeln im Brahmhorst vier zurücklassen. Aber es sieht nicht so aus, als ob sich dieser Traum verwirklichen würde. Nicht nur weil das Ehepaar immerhin seit mehr als 40 Jahren in Hamminkeln wohnt. Nein, auch Bernhard Krosta würde sein Veto einlegen, denn: »Ohne meine Maschinen ziehe ich nirgendwo hin.«

Claudia Engfeld



Neue Isselbrücke

In diesem Jahr (Fertigstellung im April 1989) bekam die Issel auf der Brünner Straße eine neue Brücke. Als im 2. Weltkrieg die alte das schwere Kriegsgerät nicht tragen konnte, baute man 1940 daneben eine Behelfsbrücke.

Das Bild zeigt deren erste „Belastungsprobe“ durch „Fahrzeuge“ der Mütter aus der Nachbarschaft. Jarmila Nickel regelte den Verkehr.

E. H.



IMMOBILIEN

**VERMITTLUNG VERWALTUNG
BERATUNG**



U. SCHLEBES GMBH
4236 HAMMINKELN · RUF 0 28 52-26 66

Mein Wunschzettel

Wenn die Blätter von den Bäumen abgefallen sind, wenn die ersten Schneeflocken durch die Luft wirbeln und die Raben mit heiserem Gekrächze über die Wolken fliegen, wenn die Kinder, rotbackig und mit kalten Nasen, auf ihren Schlitten die Hänge hinabsausen, wenn es schon zeitig anfängt dunkel zu werden, dann ist Weihnachten nicht mehr fern. Am Abend sitzt die Familie beim traulichen Lampenschirm am warmen Ofen zusammen, die Bratäpfel schmurgeln, und aus der Küche dringt der Duft frischgebackener Plätzchen herein. Das ist die schönste Zeit im Jahr, nicht wahr?

In solchen Adventstagen werdet Ihr dann auch über Euren Wunschzetteln sitzen und mit Eurer schönsten Schrift dem Christkind oder dem Weihnachtsmann mitteilen, welche Geschenke Euch unter dem strahlenden Tannenbaum am meisten Freude machen würden. Liebe Kinder, habt Ihr denn schon einmal so richtig darüber nachgedacht, wo alle die schönen Geschenke und Spielsachen, die Ihr unter dem Weihnachtsbaum findet, herkommen? Wer denkt sie sich wohl aus, und wer macht sie mit so viel Liebe und Sorgfalt? — Wie bei allem Schönen im Leben ist auch hier ein Geheimnis dabei.

Ihr wißt sicherlich, wo das Christkind und der Weihnachtsmann wohnen, an die Ihr Eure Wunschbriefe schreibt? Ja, im Himmel droben, hoch über den Wolken, noch viel, viel weiter als der Mond und die Sterne. Vielleicht daß Ihr einmal in einer klaren Nacht wie die Sterngucker mit einem riesengroßen Fernrohr in den Himmel hineinschauen könntet? Da würdet Ihr die Sterne so nahe leuchten sehen, als wären sie glitzernde Christbaumkerzen, und der Mond glänzte herauf so voll und rund wie eine große goldene Kugel. Aber freilich, bis in den Himmel hinein, bis dorthin, wo das Christkind wohnt, kann man mit einem solchen Fernrohr, und wäre es das größte der Welt, doch nicht schauen. Die weisen Sterngucker werden Euch sagen, daß so etwas nicht möglich sei. Und doch gibt es Leute, die das verstehen. Sie brauchen dazu nicht einmal ein Fernrohr; sie kommen auch so hinter die wundervollsten Geheimnisse. Es sind dies die Dichter und die Maler unter den Menschen, die wie Kinder mit offenen Augen zu träumen vermögen. Sie sind es, die Euch die schönsten Geschichten und Märchen ausdenken. Sie schreiben sie auf oder malen sie mit bunten Farben in die Bücher hinein. Und ein solches Buch, prächtig ausgemalt, könnt ihr nun vor Euch haben. Es will Euch erzählen, woher die Spielsachen und die Geschenke kommen, die Euch das Christkind zum Heiligen Abend beschert.

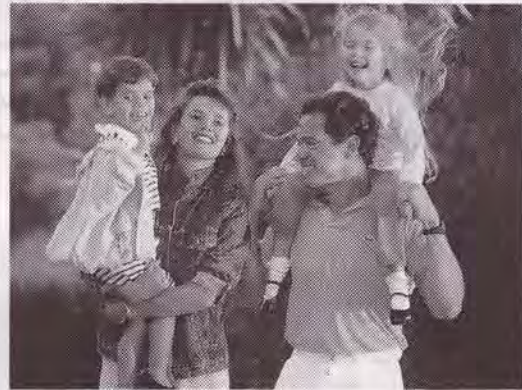


Schlabes

Basteln und Spielen

Ringenger Straße 6
4236 Hamminkeln
Tel. 02852/3392

Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark.



Entdecken Sie die Kraft, die in Ihnen steckt. Ihre AOK – Die Gesundheitskasse hilft Ihnen nach besten Kräften, daß Sie gesund bleiben und so mehr Freude am Leben haben.

Holen Sie sich unsere wertvollen Tipps für Ihre Gesundheit. Nutzen Sie unsere vielfältigen Gesundheitsangebote.

Krankenkasse für den Kreis Wesel
Rathausstraße 17, 4236 Hamminkeln,
Telefon 0 28 52/14 05
Geschäftszeiten: Mo-Fr 8.00 - 12.30 Uhr,
Mo-Mi 13.30 - 15.00 Uhr, Do 13.30 - 17.00 Uhr

AOK
Die Gesundheitskasse.



LVM
Versicherungen



Beitrags-
senkung

in der Vollkasko- und Teilkaskoversicherung für Pkw, Motorräder und Camping-Kfz.
Bei uns erhalten Sie bedarfsgerechten Versicherungsschutz.

Versicherungsbüro
Marianne Schmitz
Diersfordter Straße 29 · 4236 Hamminkeln 1
Telefon 028 52/64 15

Gesunde Daunen – bebaglicher Schlaf.



Federn und Daunen sind Naturprodukte
und brauchen gute Pflege.

Schicken Sie Ihre Federbetten und Kissen zu uns in Kur.
Wir reinigen sorgfältig, sortieren „kranke“ Federn aus
und füllen bei Bedarf frisch auf.

So kommen Ihre Kissen und Betten wieder in Form
und schenken Ihnen wohligen Schlaf.

Wir reinigen und pflegen nach modernsten Methoden –
denn wir sind vom Fach!



Fahrzeugpark der Freiwilligen Feuerwehr Hamminkeln

Der Fahrzeugpark der am 31. Juli 1923 in der Gaststätte Neu gegründeten Freiwilligen
Feuerwehr Hamminkeln besteht aus je einem

- | | |
|-----------------------------------|--|
| Tanklöschfahrzeug: | Tank 2.400 l Wasser, Pumpenleistung 1.600 l/min.,
Schläuche, Strahlrohre, techn. Geräte (6 Personen). |
| Löschgruppenfahrzeug: | Pumpenleistung 800 l/min., Schläuche, Strahlrohre,
techn. Geräte (9 Personen). |
| Rüstwagen: | Technische Geräte für Bergung, Menschenrettung,
Ölunfälle, Katastropheneinsätze. |
| Mannschaftstransportwagen: | Platz für 9 Personen. Einsatz bei Bedarf. |

E. H.

Tragen Sie gerne Jeans
und Freizeitmode?
... dann sind Sie bei uns
genau richtig!!!

Treffpunkt aller Modefans

Jeans-Lädchen

Hamminkeln · Raiffeisenstraße 14
Telefon 0 28 52/47 47

Schermbeck · Mittelstraße 86
Telefon 0 28 53/25 25

**Das Fachgeschäft
für Jeans-Mode**

Bitte jetzt schon vormerken:

Theateraufführung der
Hamminkeler Heimatbühne
am Freitag, 20. April
und Samstag, 21. April 1990
im Bürgerhaus Friedenshalle,
Hamminkeln.



Liebe Leser!

Vermissen Sie in „HAMMINKEL
RUFT“ den Bericht über Ihren
Verein oder Ihre Gruppe?

Wenn Sie an dieser Broschüre mit-
arbeiten möchten, können Sie Ihre
Texte oder Berichte bei der Redak-
tion, Aternstraße 1b, abgeben.
Auch Leserbriefe und Anregungen
werden entgegengenommen.

Vor 30 Jahren...

Amtsbauschverständiger
Albert Grüttjen

Hammlinkeln, den 8. 12. 1959

G u t a c h t e n

über den alten Feuerwehrranhänger des Löschzuges Hammlinkeln.

Die Besichtigung des alten Feuerwehrranhängers ergab folgendes Ergebnis:

Der Anhänger wurde nach dem Kriege in Duisburg als gebrauchter Anhänger übernommen und von den Feuerwehrmännern selbst umgebaut. Eine Typisierung der Achse ist nicht mehr festzustellen. Daher ist sie für den zivilen Straßenverkehr nicht mehr zugelassen. Nach einer Rückfrage bei der Firma Heinrich Kamps, Hammlinkeln, halte ich einen Preis in Höhe von DM 150,-- für angemessen.



POCK
RATHAUS APOTHEKE

Molkereiplatz 19
4636 Hammlinkeln
☎ 02852/2565

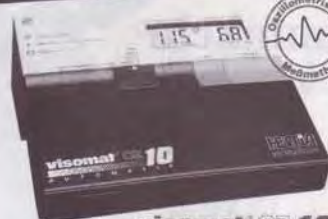


**Beim Schenken
an die
Gesundheit
denken!**

Blutdruckmessen

**Neu: die oszillometrische
Meßmethode**

Mit den neuen oszillometrischen Blutdruckmeßgeräten von Hestia ist das Blutdruckmessen zu Hause noch einfacher geworden.



DM 285,-*

visomat OZ 10
AUTOMATIK



DM 195,-*

visomat OZ 1

Partner für Ihre Gesundheit

Hamminkeln erstrahlt im Glanz von 6 Windmühlen

Pünktlich zur Vorweihnachtszeit wurden in Hamminkeln am 25. November 1989, nachmittags, 6 Windmühlen über den Straßen aufgehängt. Die Hamminkeler Werbegemeinschaft hatte Anfang 1989 die Idee; und jetzt ist sie schon realisiert. In Ortsnähe über den Ausfallstraßen Brüner Straße, Ringenberger Straße, Blumenkamper Straße, Mehrhooger Straße und am Rathaus werden die Besucher des Ortskerns von 2,50 m großen, mit je 233 Glühbirnen hell erleuchteten Windmühlen, die an 8 m hohen Masten angebracht sind, begrüßt.

Der finanzielle Kraftakt — so Irma Heyne, Vorsitzende der HWG — war nur möglich, weil sowohl die Gemeinde, als auch der Hamminkeler Verkehrsverein sich mit der Übernahme der Kosten für je 1 Mühle beteiligt haben, sowie Mitgliedsbetriebe wie Borgers (Transport von Essen nach Hamminkeln) und Nickel (Elektroarbeiten) kostenlos der HWG geholfen haben.

Für die Zukunft hofft der Vorstand der HWG auf weitere Hilfen der Geschäftsleute in Hamminkeln, denn die ersten 6 Mühlen sollen nur der Anfang sein.

Weitere Standorte sind bereits ausgemacht, damit in den kommenden Jahren die dunkle Jahreszeit in Hamminkeln durch das Symbol „Windmühle“ hell erstrahlt.

Auch diese Aktion bestätigt, daß das Zusammengehörigkeitsgefühl der Hamminkeler, wenn es darum geht, den Ort attraktiv erscheinen zu lassen, gewaltig ist.

Zur Einweihung trafen sich am Samstag nachmittag Vertreter der Gemeinde, Mitglieder des HVV, Vorstand und Mitglieder der HWG bei einem Glas Sekt und freuten sich über das gelungene Werk. Und wieder stimmt der schon häufig benutzte Slogan der HWG: „In Hamminkeln bewegt sich was“.

Norbert Beuse (Pressewart der HWG)



Windmühle am Rathaus.



Manfred Podelski und Georg van Schaamen vom HWG-Vorstand beim Eindrehen der 233 Glühbirnen an der Mehrhooger Straße.

Indien entdecken

zum Sonderpreis: **DM 4.224,—**
+ Einzelzimmer-Zuschlag

16 Tage durch den Subkontinent
vom 3. April - 18. April 1990



Wesel-Flüren · Hamminkeln



Bislicher Straße 20 · D-4230 Wesel-Flüren · ☎ 0281 / 70062 · **BTX** 0281 / 70062

Marktstraße 12 · D-4236 Hamminkeln · ☎ 02852 / 4575 · **BTX** 02852 / 4366

**HAMMINKELNER
REISEBÜRO**

Die Edelkastanie — ein Baumporträt

Kastanienallee am Weißenstein im Blickpunkt.

Wer an sonnigen Novembertagen, offenen Auges für die Schönheiten der Natur, durch die Umgebung Hamminkeln streifte, dem dürften die bei uns reichlich anzutreffenden Edelkastanien, (auch Eßkastanien oder Maronen genannt), im reizvollen Kontrast der gelben bis braunen Herbstfärbung zu den dunklen, mächtigen Stämmen und Ästen, besonders aufgefallen sein.

Der aus Eichenmischwäldern Südeuropas und Westasiens stammende Baum wurde in unserem Raum vor etwa 80-150 Jahren häufig von Landwirten als „Hofbaum“ angepflanzt.

Ein Großbaum, der ein besonders starkes Dickenwachstum des Stammes aufweist. Bereits nach 100 Jahren kann bei freistehenden Exemplaren durchaus ein Stammumfang von 3,20 m, gemessen in 1 m Höhe über dem Boden, sowie ein Kronendurchmesser von fast 20 m erreicht werden.

Den Anlaß zu diesem Artikel gab die Kastanienallee am Weißenstein. Hier wurden in diesem Herbst intensive baumpflegerische Maßnahmen zur Erhaltung der Bäume vorgenommen. Die Allee wird teilweise von stattlichen Bäumen gebildet, wie sie sonst fast nur noch in alten Parkanlagen anzutreffen sind. Ein Spaziergang dorthin lohnt zu jeder Jahreszeit!

„Castanea sativa“, so lautet der botanische Name, gehört zur Familie der Buchengewächse, zu der auch die namengebende Rotbuche und die Eiche zählen. Die nicht mit ihr verwandte Roßkastanie bildet eine eigene Familie. Mit unserer Stieleiche hat die Edelkastanie vieles gemeinsam. So z.B. die mächtigen, dunklen Stämme und die starken, ausladenden Äste, die markante, längsrissige Borkenbildung. Den Kronenaufbau, — bei Einzelbäumen oft flachkugelig, bei anderen hochaufstrebend — sowie die auffallend gelbe bis braune Herbstfärbung.

Nach der Eiche ist die Edelkastanie unser bester Gerbsäurelieferant. Nicht nur das Holz ist daher sehr dauerhaft, sondern auch die Blätter, die sich, wie auch bei der Eiche, nur sehr langsam zersetzen.

Erst relativ spät im Jahr brechen im Juli die zahlreichen, aufrechten Blütenährchen hervor, zu den glänzend grünen, gezähnten Blättern herrlich kontrastierend.

An warmen, feuchten Tagen „hört“ man die Kastanienbäume förmlich blühen.



Baumpflegerische Maßnahmen der über 150 Jahre alten Bäume der bedeutendsten Kastanienallee der Gemeinde Hamminkeln am Gut Weißenstein im Herbst 1989.

Die Bienen nutzen, stark summend, die in dieser Jahreszeit langsam zur Neige gehenden Nektar- und Pollenvorräte. Zwei weitere Baumarten blühen ebenfalls recht spät, Robinie und Linde.

Die im Herbst zahlreich reifenden, sehr schmackhaften Früchte sitzen in einem dornig bestachelten, vierklappigem Becher. Sie enthalten etwa 2,5% Fett, sowie 43% Stärke, was sie auch bei verschiedenen Tierarten sehr begehrenswert macht. Nicht selten werden Wintervorräte angelegt und die Verstecke mitunter vergessen. So kann im folgenden Frühjahr die Keimung erfolgen.

Die leckeren Früchte werden ebenso gern von Kindern alljährlich gesammelt. Der Verzehr der roh genossenen Kastanien wird jedoch verschiedentlich durch kräftige Blähungen begrenzt.

Durch ihr starkes, in die Tiefe reichendes Wurzelsystem sind Edelkastanien-

bäume äußerst standfest. Standortbedingt tritt häufig ein sehr malerischer Drehwuchs der Stämme auf.

Einzelbäume können unter günstigen Umständen einige 100 Jahre alt werden. Laut Lexikon aus dem Jahre 1953 steht oder stand bis vor kurzem eine Edelkastanie am Ätna, deren Stammumfang, gemessen in 1 m Höhe über dem Boden, mit 20 m angegeben wurde. Ihr Alter wird auf runde 2.000 Jahre geschätzt. Noch heute steht in Kalifornien ein Riesenmammutbaum (Sequoiadendron giganteum), der „General Sherman Tree“ mit einer Höhe von 83 m, einem Stammumfang von 34,50 m in 1 m Höhe über dem Erdboden, sowie einem geschätztem Alter von 2.500-3.000 Jahren und einer Holzmasse von 1.480 Festmetern! Dagegen nimmt sich die zuvor angeführte Edelkastanie fast wie ein kleiner Wicht aus.

Gönnen wir uns demnächst beim Spaziergang öfters mal eine Pause, um die mächtigen Edelkastanien und auch anderen Baumarten als gigantische Kunstwerke in der Natur staunend zu betrachten. *E. Schumann*



Mit einem Arbeitsbühnenfahrzeug der Firma Gardemann werden die ca. 20 m hohen Eßkastanien von Mitarbeitern des Fachbetriebes Keller aus Kempen behandelt.

Wand- und Bodenfliesen
Wirfler Verlegung und Verkauf



Fliesenlegermeister Hans Georg Wirfler

Loikumer Rott 15 · 4236 Hamminkeln · Telefon 02852/3658

Isselarm wiederentdeckt

Nicht nur in historischen Städten wie Köln, Xanten oder Wesel lassen Tiefbauarbeiten Überraschungen zu Tage treten.

Viele Bürger Hamminkeln haben sicher die große Baugrube im ehemaligen Garten von Neu gesehen und ihre Ausmaße erstaunt betrachtet. Aufmerksame Beobachter stellten dabei fest, daß in der nördlichen und südlichen Grubenwand dunkle Erdschichten Zeugnis von einem ehemals vorhandenen Wasserlauf geben (siehe Abb. 1). Der HVV griff diese Entdeckung auf und gemeinsame Recherchen ergaben folgendes:

Der Ortskern Hamminkeln wurde in den vergangenen Jahrhunderten, bis etwa zur zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts von einem Seitenarm der Issel umflossen. Ältere Bürger werden sich noch an Teilbereiche des alten Flußbettes erinnern.

Diese Nebenissel nahm etwa folgenden Verlauf (siehe Abb. 2):

Issel, Ringenberger Straße, westlich der Königsberger Straße, An der Windmühle (ehemalige Bahnstraße), Fulker Kuhle (jetzt Grünanlage), Odenahls Bongert, Garten Neu (Fundstelle),

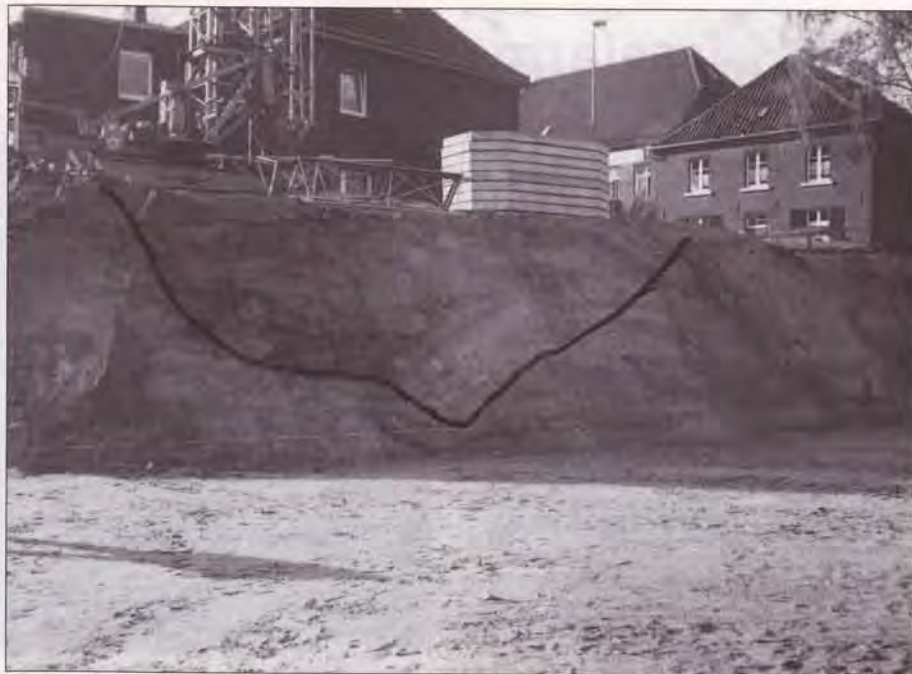
Haus Bückmann, Café Winkelmann, Haus Terörde (Hinweis: tiefliegender Garten zwischen vorgenannten Häusern = alter Flußlauf), Grundstücke Blumen Bovenkerk, Opgen-Rhein, Dr. Arera, weiter entlang der Diersfordter Straße bis etwa 100 m südlich des Hallenbades.

Bis 1895 befand sich im Bereich der Kreuzung Marktstraße/Diersfordter Straße eine Katstelle (siehe Abb. 3). Das Wohnhaus stand gegenüber der ehemaligen Gaststätte „Neu“. Der Eigentümer dieser Katstelle verkaufte sein Anwesen im gleichen Jahr und erwarb einen Bauernhof in Mehrhoog. Nun nahm die Bebauung im Bereich des alten Flußarmes seinen Anfang. Es begann mit dem Hause Bückmann und die in der Flußlaufbeschreibung genannten Häuser folgten im Laufe der Zeit.

Auch heute noch wird im Bereich des alten Flußbettes gebaut, z.B. das genannte Objekt in Neu's Garten und die entstehenden Reiheneigenheime an der Königsberger Straße, die jedoch östlich des Isselarmes liegen.

Wie Abb. 2 erkennen läßt, nahm der Isselarm einen winkligen Verlauf. Sollte der Ort „Hamminkeln“ der Lage in diesem Flußwinkel seinen Namen verdanken, nämlich „Hamm im Winkel“?

Ludwig Kreke





Katasterkarte M 1:4000 vom 18.7.1836.



Blick vom Turm der evangelischen Kirche im Jahre 1951



und am 20. Januar 1988.

Foto: E. Hellmich

Peter + Paula Kindermoden

Diersfordter Straße 11 · 4236 Hamminkeln · Telefon 0 28 52/42 98
Jetzt auch in Dingden, Kirchplatz 3

Wir bitten Sie, den Inserenten
dieser Broschüre freundliche
Beachtung zu schenken.
Sie werden überrascht sein,
welche Möglichkeiten die
Firmen bieten, die wir Ihnen
empfehlen möchten.

Öhm Jan

In dat vörletzte Heft van „Hamminkeln Ruft“ hät Eduard Hellmich öven Jan Heikapell vertellt, wie dat so aflief, wenn hej bej Moder Pollmann Zigarren kopen deij.

Denn Enkel van ömm, Heinz Heikapell, schriff dor tu: „Niet bloß Zigarrenkop,,!

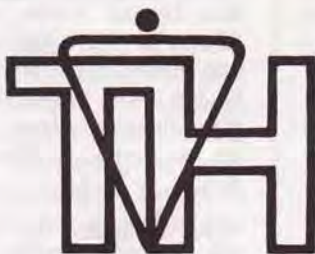
Min Öhm Jan kuss wirklich bloß eenmol in de Wäk Zigarren kopen bej Moder Pollmann oder Tante Maria van Nahmen, weil hej alle sess Dag ens Geld kregen vör sinne Arbeit bej Schroer. No drenken hej ok gern en Schnäpsken, on doröm müssen hej die anderen Dage preumen, mehr satt niet dran!

Dat beste Greij vör ömm wor Nardorf-Kröllschnitt. Hej nohm dat Grüss tössen sinne Fingers, on stoppen sek mehrmools an den Dag de Schnütt voll, wobej hej döchtig speen deij. So hatten hej gäle, kinne falsche Tande. Nor denn Krieg wor denn Kröllschnitt deger knapp. Wej grödderen Blagen van sinn Brüer Hein müssen doröm nor de School dat ganze Darp afklappern, ömm dat Zeug tu besorgen. Ener möß nor denn ollen Michelbrink, denn anderen nor Tante Ricka Neu, ja bis bei Krusdick anne Eck. Wor et dann noch te knapp, gingen wej anderen Dages bej Moder Abel, Vermanders Lisbeth on et letzte bej Tante Maria van Nahmen frogen. So gong et ons Blagen etliche Dage in de Wäk, bis wej wer normal kopen kussen.

Öhm Jan hät sek ömmer över ons gefreut, on hej deij als Dank dafür ons en Lied fleuten.

Trotz Holtbeen on Behinderung hät denn ömmer guje Laune. Eck kann mej noch erinnern, dat hej sachen: „Min Päthöhm is denn ollen Büschersbur van Thülenhoff, aber wenn wett dat dan Dag noch?“

E. Hellmich/O. Schlebes



BÜRO FÜR VERMESSUNGSWESEN

Weberstraße 4 · 4236 Hamminkeln-Dingden
Tel. 0 28 52 / 24 66

KOSTENGÜNSTIGE DURCHFÜHRUNG VON:

- Gebäudeeinemessungen
- Absteckungen (Schnurgerüst)
- Lagepläne

Raketenartilleriebataillon 150

Wir suchen:

Bewerber für die Unteroffizierlaufbahn in den verschiedensten Anwendungen ab Dienst Eintritt 01. April 1990.



Wir bieten:

Umfassende Aus- und Weiterbildung, vielseitige Tätigkeit mit guten Aufstiegschancen und dabei immer den verantwortungsvollen Umgang mit Menschen.

Ihr zukünftiger Beruf?

Nähere Informationen bei:

Raketenartilleriebataillon 150
St-Offizier
Leutnant Reichenbacher
Schill-Kaserne
4230 Wesel

Telefon 02 81 / 6 10 31
Apparat 2 10 / 2 38



Soldat auf Zeit.
Eine Zeit, die sich auszahlt.

Schenken mit Herz



- UHREN
- SCHMUCK
- BESTECKE
- WMF-ARTIKEL
- POKALE

FLORES

Walter Flores
UHRMACHERMEISTER

Hamminkeln · Diersfordter Straße 13 · Telefon (02852) 2475

Hamminkelter Geschichte(n)

Reformierte und Lutheraner in Hamminkeln.

Am ersten Ostertag des Jahres 1540 vollzog der Magistrat mit 1500 Bürgern bei einem Abendmahl mit Brot und Kelch in der Willibrordikirche, Wesel, den Übertritt zum neuen Glauben, Wesel wurde evangelisch. Wilhelm der Reiche, Herzog von Kleve und Landesherr am Niederrhein, stand der kirchlichen Reformbewegung sehr aufgeschlossen gegenüber. Gerne hätte er sein ganzes Herzogtum evangelisch werden lassen. Sein Kaiser und König, Karl V., geprägt von einem düsteren Katholizismus, war stärker und zwang den Herzog im Vertrag von Venlo zum Verzicht auf die Reformation in seinen Landen. Der Herzog mußte nachgeben, aber er blieb ein toleranter Landesherr, ohne vergleichbares Beispiel im gesamten Reich. Seit dieser Zeit gibt es am Niederrhein evangelische und katholische Gemeinden, Katholiken und Protestanten Tür an Tür.

Zur totalen Verwirrung und zu erheblichen Verwicklungen trugen die Glaubensrichtungen innerhalb der evangelischen Christen bei. Puritaner aus den benachbarten Niederlanden, den Lehren Calvins anhängend und als Reformierte bezeichnet, stritten am Niederrhein mit den Anhängern Luthers um den wahren Glauben.

In Wesel begann man lutherisch, 1568, nach der ersten niederländischen Synode, die in Wesel abgehalten wurde, wandte sich die lutherische Gemeinde Wesels unter dem niederländisch-reformierten Einfluß dem reformierten Bekenntnis zu. Die Einführung der Reformation in Wesel blieb nicht ohne Auswirkungen auf die umliegenden Landgemeinden. Besonders durch persönliche, verwandtschaftliche oder wirtschaftliche Bindungen nach Wesel erfuhren auch die Hamminkeler von dem neuen Glauben, der sich nicht mehr aufhalten ließ und Einzug im kirchlichen Leben hielt.

Lutherisch hatte man auch in Hamminkeln begonnen, aber der starke Einfluß der niederländischen Garnison schwappte bis nach Hamminkeln. Es war die Zeit des spanisch-niederländischen Krieges, der am Niederrhein tobte und nicht nur die Städte erfaßte, die ständig ihren Besitzer wechselten, sondern auch die Dörfer und Höfe im Umland erfaßte. Unsagbares erlitten die Menschen die marodierenden Truppen. Bedeutsam war, daß der Kurfürst von Brandenburg vom lutherischen zum reformierten Glauben übertrat. Ein wichtiger Grund lag darin, daß

er mit den niederländischen Generalstaaten vertraglich gebunden war und gegen Spanien um sein klevisches Erbe kämpfte.

So hielt denn nach dem lutherischen auch der reformierte Glaube seinen Einzug in Hamminkeln, aber immer wieder mit massiver Gewalt durchgesetzt. Die reformierten Christen waren immer in der Minderheit, 1642 gab es nur fünf Familien, die der Lehre Calvins anhingen, dazu gehörten allerdings Bürger mit Einfluß und Vermögen, so die von Ising auf Gut Vogelsang und die Besitzer von Gut Loosen. Der neue Schloßherr auf Ringenberg, Alexander Freiherr von Spaen, eng befreundet mit seinem kurfürstlichen Herrn in Cöln und Verwaltungsbeamter für die „Herrlichkeit Hamminkeln“, war ebenfalls reformiert. Natürlich war er auf Seiten seiner Glaubensbrüder, sie fanden stets Rückhalt und Unterstützung beim Freiherrn in Ringenberg.

Die sich über Jahrzehnte hinziehenden Streitigkeiten zwischen Lutheranern und Reformierten sind ein unrühmliches Kapitel Hamminkeler Geschichte, zugleich aber auch ein wesentlicher Abschnitt der Dorfgeschichte. Allerdings ist die Geschichte dermaßen verwickelt, daß es schwer fällt aus alten Akten und Urkunden eine überschaubare Chronologie zu entwickeln.

1551 wurde Georg Hagedorn vom Herzog von Kleve als Pfarrer in Hamminkeln eingesetzt, aber erst 1555, im Jahr des Augsburger Religionsfriedens, bekannte sich die Gemeinde zum lutherischen Glauben. Ganz vereinzelt wird noch von katholischen Einwohnern berichtet, die der alten Lehre treu blieben, es waren zumeist die nach Loikum gelegenen Höfe. Man sah alles wohl nicht so eng, bis nach 1770 ließen sie ihre Kinder vom lutherischen Pfarrer taufen und Verstorbene von ihm beerdigen. Es war die Zeit des religiösen Umbruchs, die Katholiken besuchten weiterhin den Gottesdienst, verließen aber während der Predigt und beim Abendmahl das Gotteshaus.

Von 1598 bis 1603 war Theodor Schmitthals Pfarrer zu Hamminkeln. Zuvor war er vierzig Jahre katholischer Priester in der Kirche zu Wulfen bei Dorsten, hatte danach in Büderich am Altar gestanden, bis er 1598 nach Hamminkeln kam. Der Grund für seine Vertreibung aus Büderich war „das falsche Singen von Psalmen“, dies konnte das katholische Kapitel zu

Xanten, dem die Kirche zu Büderich unterstand, nicht dulden. Schmitthals neigte also dem evangelischen Glauben zu. Von ihm wird berichtet, daß alle Gläubigen in Hamminkeln ihn als ihren Pfarrer ansahen und akzeptierten.

Das Xantener Stift versuchte weiterhin in Hamminkeln seine alten Rechte zu behaupten, wiederholt wurde katholische Geistliche nach Hamminkeln geschickt, so 1607 Caspar Westhofen. Vergeblich, die Hamminkeler blieben dem neuen Glauben treu.

Von 1609 bis 1614 amtierte Heinrich Eickhoff als Pfarrer. Er wurde durch den katholischen Richter Akold in Hamminkeln eingeführt. Pfarrer Eickhoff tendierte noch zum katholischen Glauben, er versuchte die Gemeinde wieder zum alten Glauben zurückzuführen. Seine Teilnahme an der lutherischen Synode in Dinslaken 1612 muß ihn wohl endgültig von den Lehren Martin Luthers überzeugt haben, er und die Gemeinde waren nun lutherisch, Hamminkeln war nun endgültig für die katholische Lehre verloren und das Xantener Stift gab seine Bemühungen auf.

Im November 1614 stirbt Pfarrer Eickhoff, die Leichenpredigt hält der lutherische Prediger Riemenscheider aus Wesel. Noch im gleichen Jahr hält Wilhelm Bruckmann aus Schermbeck in Hamminkeln eine Probepredigt, sie muß den Gläubigen gefallen haben, er wird einstimmig als Pfarrer verlangt.

Die Nachbargemeinde Ringenberg blieb überwiegend reformiert, dies ist deshalb erwähnenswert, weil die lutherische Minderheit Ringenbergs von Hamminkeln betreut wurde, die lutherischen Pfarrer wurden also von Ringenberg und Hamminkeln berufen. Umgekehrt fanden die reformierten Christen Hamminkels allezeit Rückendeckung im amtierenden Drost auf dem Schloß.

1630 versuchten die Reformierten aus Ringenberg mit Hilfe von Soldaten aus Wesel die Lutheraner in Hamminkeln aus Kirche und Kirchenvermögen zu verdrängen. Die Soldaten setzten mit Gewalt durch, daß in der Ringenberger Kirche ein reformierter Prediger mit Namen Keutwardius predigte. Pfarrer Bruckmann schritt ein und stellt Keutwardius zur Rede, vergeblich, Keutwardius und die anwesenden Soldaten verweisen auf ihre reformierten Auftraggeber in Wesel und demonstrieren mit ihren Flinten die Macht der Generalstaaten. 1636, während des

30jährigen Krieges, stirbt Pfarrer Bruckmann. Pfarrer Eilberg aus Wesel kommt herüber und beerdigt seinen Amtsbruder. Bis zur Berufung eines neuen Pfarrers betreut er die vakante Stelle in Hamminkeln.

Am 28. Juni 1636 bittet die Gemeinde den Drost auf Schloß Bellinghoven, er möge sich für einen lutherischen Prediger einsetzen und verwenden. Die reformierte Gemeinde sieht die Chance, nun die Oberhand zu gewinnen und die Lutheraner endgültig zu vertreiben, erneut trat die holländische Garnison aus Wesel in Erscheinung. Mit Gewalt wurde der hessische Feldprediger Nikolaus Seucius in Hamminkeln eingeführt. Die Gemeinde akzeptierte ihn nicht und Seucius predigte vor leeren Bänken. Die Lutheraner verzweifelten, gaben aber nicht auf. Sie sandten zwei Schöffen nach Emmerich zum Vertreter des Kurfürsten, dies war der Freiherr von Bernsau auf Schloß Bellinghoven. Die Schöffen beteuerten, „daß sich die Gemeinde immer zum lutherischen Glauben bekannt und man den Seucius nicht wolle“. Die Kanzlei forderte den Amtmann in Ringenberg, Richter Tenning, auf, „über die Sache zu berichten“. Nichts geschah, Ringenberg reagierte überhaupt nicht und vertröstete die Gemeinde auf unbestimmte Zeit. Überraschenderweise verbot der Richter am 2. Oktober plötzlich die Ausübung der lutherischen Religion, bei Strafe von 100 Goldgulden, außerdem forderte er die Gemeinde auf, sich zur Predigt des von ihm eingesetzten Seucius in der Kirche einzufinden. Selbstverständlich kam man dieser Aufforderung nicht nach, im Gegenteil, man bat erneut um einen lutherischen Prediger und unterbreitete zwei konkrete Vorschläge, Wilhelm Negrinus und Sebastian Cuno standen zur Wahl.

Tenning hatte der Regierung in Emmerich zwischenzeitlich mitgeteilt, „daß verschiedene Einwohner Hamminkels (u.a. Arndt to Loosen und einige andere Bauern) auf der Einführung der reformierten Religion drängten“. Ungeprüft bestätigte die Kanzlei daraufhin den reformierten Prediger Seucius, der somit auch die gesamten Einkünfte aus dem Kirchenvermögen erhielt.

Die Lutheraner ließen nicht locker, sie sandten den Kirchenmeister Jan tho Kamp und Thies Käters nach Emmerich. In der Kanzlei gaben sie zu Protokoll, daß u.a. „ein befragter Bauer mit Namen Bremekamp zugegeben habe, von Weseler Beamten und Weseler Besitzern von Gütern in Hamminkeln überredet worden sei, für die Einführung der anderen Religion zu stimmen,

obwohl er nicht lesen und schreiben können. So hätten denn die Weseler für ihre Pächter in Hamminkeln unterschrieben“.

Am 18. Dezember 1637 trifft ein Schreiben des Kurfürsten aus Cölln ein. Der Amtmann in Ringenberg wird darin aufgefordert, die Lutheraner in der Ausübung ihrer Religion „ungekränkt“ zu lassen. Der Amtmann bleibt störrisch, er weigert sich nach wie vor dem Befehl nachzukommen, im Gegenteil, er sucht und findet im Amtmann von Bislich einen Verbündeten. Zusätzlich wird vom holländischen Gouverneur in Wesel ein Kommando Soldaten nach Hamminkeln geschickt um die Lutheraner zu drangsalieren. Sie besetzen den Kirchhof und trieben in den Häusern der Lutheraner „allerlei Unfug“. Wieder wandte sich die Gemeinde an den Kurfürsten, auf dessen ausdrücklichen Befehl wird nun Sebastian Cuno als lutherischer Prediger eingeführt und bestätigt.

1639 tritt eine Kommission zusammen, um die Sachlage nochmals zu erörtern, Berichte werden von beiden Seiten gefordert. Fristgerecht reichen die Reformierten ihre Darstellung ein, zeitlich verzögert die Lutheraner. Die mündliche Verhandlung bleibt ohne Ergebnis.

1641 verläßt Sebastian Cuno Hamminkeln, er tritt eine Predigerstelle im Haag an. Nachfolger wird Georg Notkirch, der zuvor ein Jahr Vikar in Schermbeck war. Auf der reformierten Seite wird 1641 der Pfarrer Lahrbusch aus Brünen mit Gewalt in Hamminkeln eingesetzt,

dem lutherischen Prediger Notkirch wird die Benutzung seiner Kirche versagt, die Kirchenschlüssel gefordert, dies geschieht, wie fast immer, unter Aufsicht holländischer Soldaten aus Wesel. Die Lutheraner die gegen diese Willkür protestieren werden namentlich notiert und später zu hohen Strafen verurteilt. Am 3. Juni wurden die Häuser der Rädelsführer Gaspers, Bovenkerk, Knüffken und Tebbe durch Soldaten besetzt. Man versuchte der Männer habhaft zu werden, als sie fliehen, wird hinter ihnen hergeschossen. Da die Schlüssel freiwillig nicht herausgegeben werden, wird das Schloß der Kirchentür abgeschlagen, der Pfarrer gewaltsam eingeführt und die Tür mit Soldaten als Schutzwachen besetzt.

Noch nach 100 Jahren erzählten sich die Lutheraner, der Droste von Bernsau, Hauptakteur der Handlung, sei am Eingang der Kirche in ein Grab gefallen und sein Pferd hätte sich, als es über die Schloßbrücke von Bellinghoven ritt, das Genick gebrochen. Ein verständlicher Wunsch der lutherischen Christen.

Im Juli befiehlt der Droste den Prediger Notkirch zu strafen und den Lahrbusch nun offiziell einzusetzen. Lahrbusch nimmt auch direkt Kontakt mit seinem Amtsbruder auf, er fordert durch Drohungen und Versprechungen Notkirch auf, nach Ringenberg zu ziehen und ihm Hamminkeln zu überlassen. Natürlich ging Notkirch auf diesen Handel nicht ein. Lahrbusch muß wohl resigniert haben, er gab auf, zog nach Wesel und ließ sich in Hamminkeln nicht mehr blicken.



Hamminkeln · Raiffeisenstraße 4 · Telefon 02852/3200

Große Fleisch- und Wurstabteilung
Internationale Käsespezialitäten · Feinkostsalate
Blumenshop · Backshop mit Stehcafe
Obst- und Gemüseabteilung mit Kundenaktiver
Selbstbedienung

Neue Öffnungszeiten: Täglich durchgehend geöffnet von 8.00 bis 18.30 Uhr,
Samstags von 8.00 bis 13.00 Uhr

In vielen Gemeinden des Niederrheins gab es ähnliche Probleme, 1642 gehen umfangreiche Schreiben von sämtlichen lutherischen Predigern des Herzogtums Kleve an die Regierung nach Berlin. Im Mai erfolgt die Antwort, „es solle abwechselnd von beiden Richtungen Gottesdienst abgehalten werden, die Einkünfte solle man teilen“. Der unseelige Bruderzwist zwischen beiden Bekenntnissen wurde durch einen provisorischen Vergleich 1649 herbeigeführt, um alsbald wieder aufzuflammen und in bösartigen Auseinandersetzungen auszuarten.

Auf den Prediger Notkirch folgte Pastor Johann Hartmann, der bis zum Jahre 1677 Pfarrer der lutherischen Gemeinde war, er starb am 3. 5. 1677. Sein Amt wird von Johann Wolters übernommen, der 1727 stirbt, hochbetagt im Alter von 80 Jahren, nach fünfzig Jahren Dienst am Nächsten in Hamminkeln. 1727 übernimmt sein Sohn Peter, der zuvor seinem Vater zur Seite stand, offiziell das Amt eines Pastors.

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts geriet die Gemeinde in Streitigkeiten mit der Witwe von Ising, es ging um einen Prozeß über die Einkünfte einer Stiftung, der sich bis 1753 hinzog. Um die enormen Prozeßkosten aufzubringen, ging Peter Wolters auf eine Kollektenreise, quer durch Deutschland bis nach Berlin. Dies geschah selbstverständlich mit Genehmigung und Unterstützung der Gemeinde und des damals zuständigen Ministeriums. In Berlin vertrat er vor dem Oberappellationsgericht die Gemeinde in der Sache gegen von Ising. Als er nun Rechnung über die Kollektengelder ablegen sollte, war der Nachweis, also das Kollektenbuch spurlos verschwunden. Stattdessen fand man Rechnungen aus denen hervorging, „daß er bei einer Witwe Bonesse in Berlin für über 200 Taler verzehrt hätte“. 1722 kam er nach Hamminkeln zurück, durch das Umherreisen und Vagabundieren so heruntergekommen, „daß er das Wenige was er gelernt hatte, ganz vergessen hatte und überhaupt wenig Lust aufbrachte, sein Amt auszuüben“. Zum Entsetzen der Gemeinde brachte er noch eine „wildfremde Person“ mit, die er geheiratet hatte, die aber „vom Wirtschaften überhaupt nichts verstand“.

Noch zu Lebzeiten seines Vaters hatte er mit ihm Streitigkeiten wegen der Einkünfte. Durch die Vorsteher der Gemeinde wurden die Zwistigkeiten beigelegt, sein Vater bezog die Einkünfte auf Hamminkeln, sein Sohn erhielt die Pfründe in Ringenberg. Bald gab es erneut Ärger, nach dem Tode des Vaters begannen Auseinandersetzungen

mit seinen Schwestern, es ging um das Erbe des alten Wolters.

Sie führten soweit, daß der Prediger seinen Schwager Hasenkamp zurückwies, als er anläßlich einer Taufe als Pate an den Altar trat. Schlichtungsversuche des Weseler Amtsbruders Damrat sowie der Gemeinde waren erfolglos. 1732 suchte man beim Ministerium um die Entlassung von Peter Wolters nach. Eine eingeleitete Untersuchung kam zu dem Schluß, „daß der Prediger in keiner Weise zu gebrauchen sei, Strafen nichts hülffen und er keinerlei Reue zeige“. Die Regierung zögerte lange die Entlassung einzuleiten, Peter Wolters kam seiner Suspendierung 1735 durch einen plötzlichen Tod zuvor.

1735 tritt Johann Leonhard Bartels die

Nachfolge an. Unter ihm flackert der Brand, der trotz der Einigung von 1649 unter der Oberfläche weiter schwelte, erneut wieder auf. Die Streitigkeiten der beiden Konfessionen begannen erneut, es ging ja nicht „ums Prinzip“, also um theologische Fragen, Zankapfel waren die Besitzverhältnisse und die damit verbundenen Einkünfte.

Als urkundliche Kostbarkeit aus dieser rühmlichen Zeit wird im Archiv der evangelischen Kirchengemeinde noch ein Schreiben mit der persönlichen Unterschrift des Soldatenkönigs Friedrich Wilhelm I. aufbewahrt, das der halsstarrigen Gemeinde befiehlt, sich den Anordnungen der königlichen Kommission zu fügen, die bemüht war, den unseligen Bruderzwist zu beenden. Nachfolgend der Wortlaut:

[illegible]

John

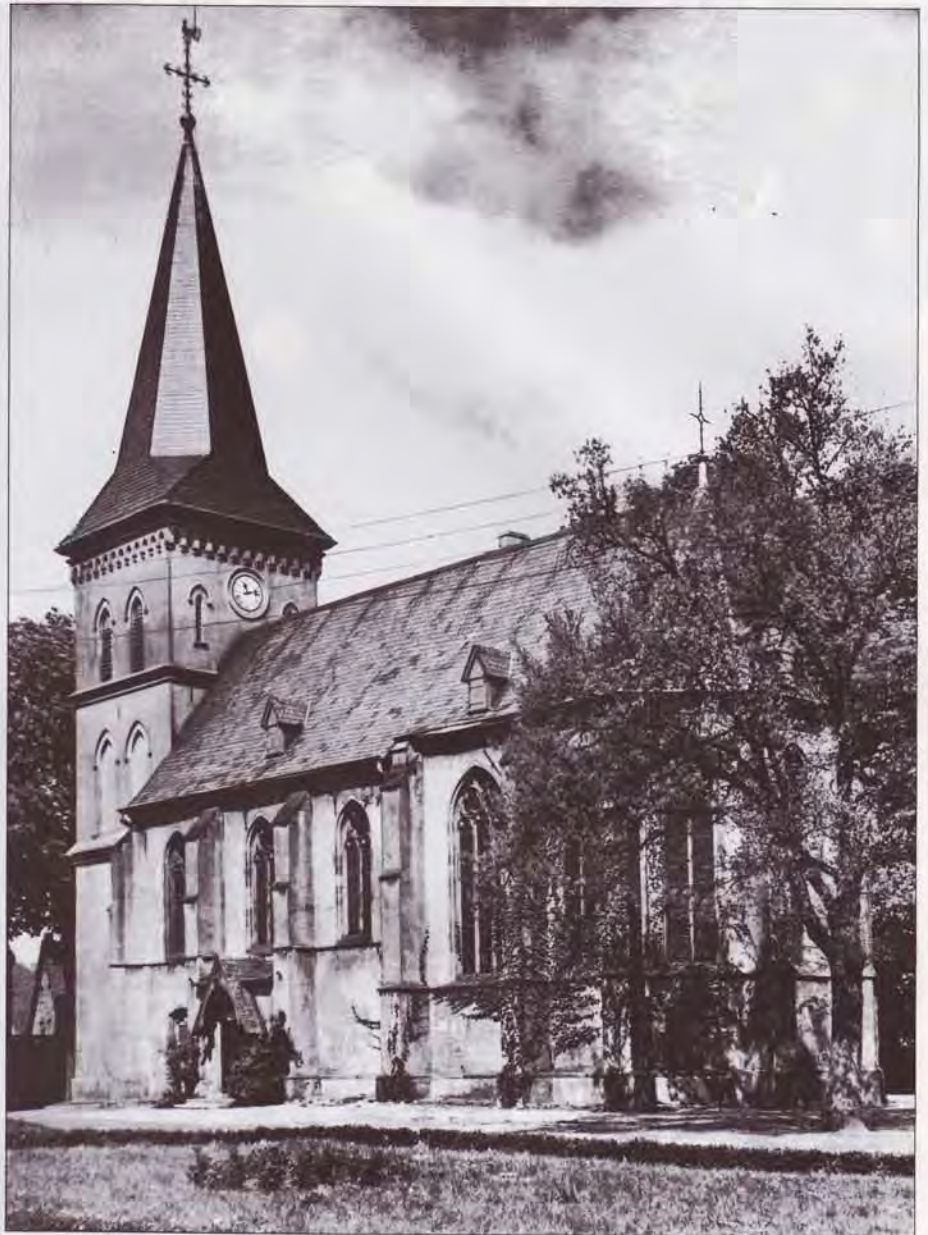
[illegible]

S. Königl. Majestät in Preußen, unser allergnädigster Herr, haben höchst mißfällig vernommen, welchergestalt die Reformierte Gemeinde zu Hamminkeln sich der Allerhöchst gesetzten Commission zur Untersuchung der zwischen ihr und der Lutherischen Gemeinde lagernden Streitigkeiten sich zu widersetzen unterfangen. Höchst-dieselbe befehlen also hierdurch allen Ernstes, daß gedachte Reformierte Gemeinde sich allen ferneren Einwendens ohnerachtet vor der in dieser Sache geordneten Commission einlassen soll.
Potsdam, den 5. Sept. 1738
gez. Friedrich Wilhelm

Der große Durchbruch der Verhandlungen wurde am 22. Oktober 1767 erzielt, das Vermögen wurde geteilt, die Kirche konnte von Lutheranern und Reformierten benutzt werden, das Pfarrhaus an der Brüner Straße blieb ein reformiertes. 1768 begann man den Bau zu einem schlichten Pfarrhaus am Kirchplatz für den lutherischen Prediger.

Fünzig Jahre später, am 27. September 1817, fordert Preußens König Friedrich Wilhelm III. in einem Aufruf seine evangelischen Untertanen reformierten und lutherischen Glaubens auf, sich zu vereinigen. Man feierte den 300. Jahrestag der Reformation. Die Unionskirche begann ihren Weg, in Hamminkeln am 4. 1. 1818. Seitdem gibt es nur noch eine evangelische Kirchengemeinde.

Klaus Braun



Evangelische Kirche Hamminkeln 1965.

Foto: Pfarrer Scholze†

Wasser

**Grundlage unseres Lebens
Wir versorgen Sie!**

Wasserwerke Wittenhorst



Schillerstraße 2
☎ 0 28 57/25 91

4236 Hamminkeln - Mehrhoog

*Ein frohes Weihnachtsfest
sowie ein glückliches
und erfolgreiches
Neues Jahr 1990
wünschen Ihnen die
63 Mitgliedsbetriebe
der Hamminkeler
Werbegemeinschaft*



Feuerwerk der Hamminkelner Kirmes 1989. Stimmungsvoll eingefangen vom Fotografen Joachim Günther.

SCHÖNER SCHENKEN

Mit Präsenten aus Ihrer Raiffeisenbank.

Geschenk-
Bauspar-
Verträge

Sparbücher,
Sparbriefe

Keramik-
Spardosen

Gold-
barren
ab 1 gr

Gold-
u. Silber-
Münzen

Festverzinsliche
Wertpapiere,
Aktien



Raiffeisenbank Hamminkeln eG

Mehr als Geld und Zinsen